

Saarland

Polizei



**P**OLIZEILICHE  
**V**ERKEHRSUNFALL-  
**S**TATISTIK  
**2013**  
**S**AARLAND

## Inhaltsverzeichnis

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2013 in Kürze	Seite 1
Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland im Jahr 2013	Seite 6
Verunglückte bei Verkehrsunfällen	Seite 8
Getötete bei Verkehrsunfällen	Seite 9
Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 11
Verkehrsunfälle mit schweren Folgen	Seite 11
Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 12
Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen	Seite 14
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)	Seite 16
Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden	Seite 18
Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	Seite 20
Besondere Risikogruppen	Seite 22
- Unfallrisiko der Kinder	Seite 23
- Unfallrisiko der „Jungen Fahrer“	Seite 24
- „Junge Fahrer“ als Unfallverursacher	Seite 25
- Begleitetes Fahren ab 17 (BF 17)	Seite 26
- Unfallrisiko der Generation 65+	Seite 28
- Unfallrisiko motorisiertes Zweirad	Seite 30
- Unfallrisiko Fahrrad	Seite 32
Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2013	Seite 34
Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen	Seite 35
Fußnoten, Abkürzungen/Erläuterungen	Seite 37
Impressum	Seite 38

**Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2013 in Kürze  
Vergleich zum Vorjahr und Langzeitbetrachtung (10 bzw. 5 Jahre)**

❖ **Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle (VU) auf Vorjahresniveau - Seite 6**

polizeilich registrierte VU

**2013: 32.040** = 0,3 % BUND: - 1 %<sup>1</sup>  
2012: 31.950

**Durchschnitt 2003-2012: 29.923**

**Durchschnitt 2003-2007: 28.858**

**Durchschnitt 2008-2012: 30.988**

❖ **Rückgang der VUP – erstmals unter 4.000 - Seite 6**

VU mit Personenschaden (VUP)

**2013: 3.946** = - 6,1 % BUND: - 4 %<sup>1</sup>  
2012: 4.202

**Durchschnitt 2003-2012: 4.649**

**Durchschnitt 2003-2007: 4.997**

**Durchschnitt 2008-2012: 4.301**

❖ **Weniger Verunglückte bei Verkehrsunfällen - Seite 8**

Verunglückte bei VU

**2013: 5.147** = - 5,0 % BUND: - 3,9 %<sup>1</sup>  
2012: 5.418

**Durchschnitt 2003-2012: 6.195**

**Durchschnitt 2003-2007: 6.728**

**Durchschnitt 2008-2012: 5.663**

Häufigkeitszahl Verunglückte (Verunglückte pro 100.000 Einwohner)

**Saarland 2013: 518<sup>2</sup>**                      **2012: 535**

**Bund 2013: 463<sup>1</sup>**                      **2012: 478**

❖ **Gesamtzahl der Verkehrstoten wieder leicht gestiegen, in der Langzeitbetrachtung weiterhin rückläufige Tendenz - Seite 9**

bei VU getötete Personen

**2013: 39** = 5,4 % BUND: - 7,5 %<sup>1</sup>  
2012: 37

**Durchschnitt 2003-2012: 53**

**Durchschnitt 2003-2007: 65**

**Durchschnitt 2008-2012: 42**

Häufigkeitszahl Getötete (Verkehrstote pro 100.000 Einwohner)

**Saarland 2013:** 3,9<sup>2</sup>      2012: 3,7  
**Bund 2013:** 4,1<sup>1</sup>      2012: 4,6

❖ **Anzahl der Schwerverletzten (SV) erneut gesunken** - Seite 11

Schwerverletzte bei VU

**2013:** 679      =      - 3,8 %      BUND: - 5,6 %<sup>1</sup>  
 2012: 706

**Durchschnitt 2003-2012: 728**

**Durchschnitt 2003-2007: 755**

**Durchschnitt 2008-2012: 702**

❖ **Rückgang der Unfälle mit schweren Folgen** – Seite 11

Häufigkeitszahl Schwere Folgen (Getötete + SV bei VU pro 100.000 Einwohner)

**Saarland 2013:** 72,2<sup>2</sup>      2012: 73,3  
**Bund 2013:** 81,8<sup>1</sup>      2012: 85,4

❖ **Weniger Leichtverletzte (LV) bei Verkehrsunfällen** – Seite 12

Leichtverletzte bei VU

**2013:** 4.429      =      - 5,3 %      BUND: - 3,5 %<sup>1</sup>  
 2012: 4.675

❖ **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen (BAB) angestiegen** - Seite 14

Verkehrsunfälle BAB insgesamt

**2013:** 2.699      =      5,8 %      BUND: ± 0 %<sup>1</sup>  
 2012: 2.551

❖ **Gesamtzahl der Getöteten und Anzahl der schweren Personenschäden bei Unfällen auf Autobahnen rückläufig** - Seite 14

Verunglückte bei BAB-VU

**2013:** 496      =      0,6 %  
 2012: 493

Schwere Folgen bei BAB-VU

**2013:** 58      =      - 6,5 %  
 2012: 62

Getötete bei BAB-VU

**2013:** 3      =      - 40 %  
 2012: 5

❖ **„Junge Fahrer“ als Unfallverursacher dominant** - Seite 16

Jeder 5. VUP (21,6 %) wurde von der Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen („Junge Fahrer“) verursacht. Innerhalb der Beteiligungsart „PKW“ ist diese Altersgruppe mit 25,1 % bei jedem 4. VUP Unfallverursacher.

❖ **Hauptunfallursachen weiterhin unverändert** - Seite 18

Die Unfallstatistik weist die aus den Vorjahren bekannten Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden auf.

❖ **Geschwindigkeit ist häufigste Unfallursache auf den Autobahnen im Saarland** - Seite 19

Jeder 4. Verkehrsunfall auf Autobahnen mit Personenschaden wird durch zu schnelles Fahren verursacht.

❖ **Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss** - Seite 20

VU mit Ursache Alkohol

**2013: 715** = - 5,5 %  
2012: 757

❖ **Mehr Getötete bei Alkoholunfällen - Rückgang bei den Schwerverletzten** - Seite 20

Tote bei Alkohol-VU

**2013: 3** = 200 %  
2012: 1

Schwerverletzte bei Alkohol-VU

**2013: 59** = - 34,4 %  
2012: 90

❖ **2013 ein Kind im Straßenverkehr als Mitinsasse im PKW getötet**  
- Seite 23

bei VU verunglückte Kinder

**2013: 299** = - 16 % davon 136 als Fahrzeuginsasse = 45,5 %  
2012: 356 davon 154 als Fahrzeuginsasse = 43,3 %

- ❖ **Anzahl der getöteten und schwerverletzten „Jungen Fahrer“ leicht gestiegen** - Seite 24

bei VU getötete / schwerverletzte „Junge Fahrer“

**2013: 118** = 2,6 % (davon 9 getötet)  
2012: 115 (davon 8 getötet)

- ❖ **Projekt „Begleitetes Fahren ab 17“ ist weiterhin sehr erfolgreich**  
- Seite 26

- ❖ **Gesamtzahl der getöteten Senioren/innen deutlich gestiegen** - Seite 28

bei VU getötete Senioren/innen

**2013: 16** = 77,8 %  
2012: 9

bei VU verunglückte Senioren/innen

**2013: 527** = - 3,5 %  
2012: 546

- ❖ **Mehr motorisierte Zweiradnutzer/innen getötet und schwer verletzt** –  
Seite 30

bei VU getötete motorisierte Zweiradnutzer/innen

**2013: 9** = 80 %  
2012: 5

bei VU schwer verletzte motorisierte Zweiradnutzer/innen

**2013: 151** = 16,2 %  
2012: 130

- ❖ **Zahl der verunglückten Radfahrer/innen insgesamt rückläufig - Gesamtzahl der getöteten Radfahrer/innen deutlich über dem Vorjahr** -  
Seite 32

bei VU getötete Radfahrer/innen

**2013: 5** = 150 %  
2012: 2

bei VU verunglückte Radfahrer/innen

**2013: 454** = - 17,3 %  
2012: 549

❖ **Auch 2013 hohe volkswirtschaftliche Schäden durch Verkehrsunfälle**

- Seite 34

**2013: 385,4 Millionen Euro**

2012: 386,4 Millionen Euro

Berechnung orientiert sich an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ständig aktualisierten Kostensätzen.

❖ **Motorisierungsrate Saarland – Bund** - Seite 35

Saarland: Bevölkerung am 1.1.2013: 0,994 Millionen<sup>3</sup>  
Kfz-Bestand am 1.1.2013: 0,709 Millionen<sup>4</sup>

Deutschland: Bevölkerung am 1.1.2013: 80,524 Millionen<sup>5</sup>  
Kfz-Bestand am 1.1.2013: 52,391 Millionen<sup>4</sup>

Motorisierungsrate (Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner)  
Saarland **2013: 713** 2012: 693  
Bund **2013: 651** 2012: 632

**Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland**

		2013	2012	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	32.040	31.950	90	0,3
	MIT NUR SACHSCHADEN	28.094	27.748	346	1,2
	MIT PERSONENSCHADEN	3.946	4.202	-256	-6,1
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	5.147	5.418	-271	-5,0
	GETÖTETE	39	37	2	5,4
	SCHWERVERLETZTE	679	706	-27	-3,8
	LEICHTVERLETZTE	4.429	4.675	-246	-5,3
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	7.912	7.776	136	1,7

Das Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2013 im Saarland liegt im Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle auf dem Vorjahresniveau. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Saarland leicht um 0,3 % angestiegen, während im Bund ein Rückgang von 1 % erwartet wird. Im Bereich der Gesamtzahl der VUP liegt das Saarland mit einem Rückgang von 6,1 % über dem Bundestrend (- 4 %). Die Rückgänge bei der Gesamtzahl der Verunglückten von 5,0 % und der Anzahl der Leichtverletzten von 5,3 % sind im Saarland deutlicher ausgefallen als im Bund (Verunglückte - 3,9 %, Leichtverletzte - 3,5 %). Im Bereich der Getöteten steht einem bundesweiten Rückgang von 7,5 % im Saarland ein Anstieg um 5,4 % gegenüber. Im Bereich der Schwerverletzten liegt der Rückgang im Saarland von 3,8 % unter dem Bundesdurchschnitt von 5,6 %.

Für die Betrachtung der Polizeilichen Verkehrsunfallstatistik (PVS) des Jahres 2013 gelten wie in den Vorjahren folgende relativierende Feststellungen:

- Vergleiche **jahresbezogener Verkehrsunfalldaten** lassen wegen der teilweise niedrigen Fallzahlen und der daraus resultierenden Anfälligkeit



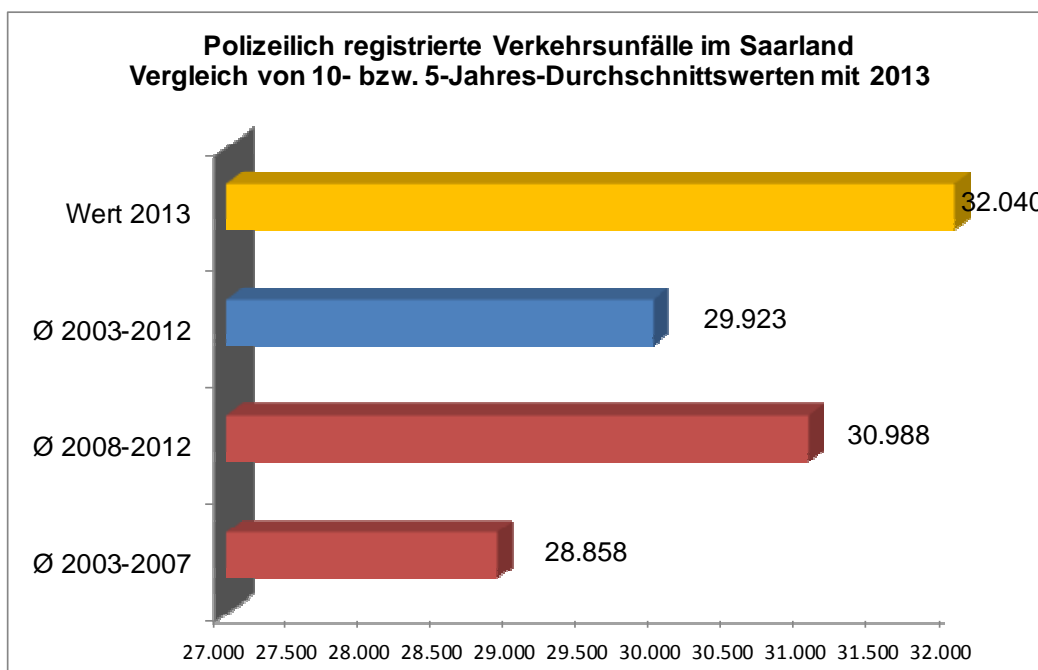
der saarländischen Verkehrsunfallstatistik für Zufallshäufungen **nur sehr bedingt fundierte Aussagen** zum aktuellen Stand der Verkehrssicherheit zu.

- Besser geeignet sind hierfür **Langzeitbetrachtungen**, die entweder die kontinuierliche Entwicklung des Unfallgeschehens über definierte Zeiträume abbilden oder aber die Bildung von Durchschnittswerten für bestimmte Zeiträume und deren vergleichende Betrachtung.

Dieser Bericht enthält daher auch Langzeitbetrachtungen (5- und 10-Jahres-Zeiträume) über

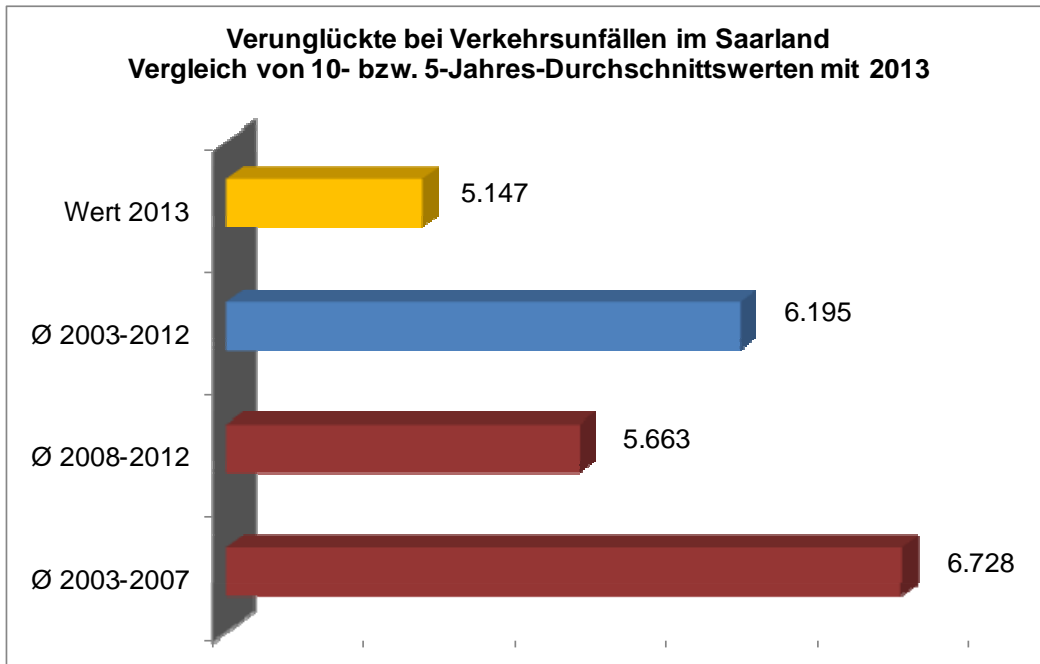
- Verkehrsunfälle insgesamt,
- Verunglückte bei Verkehrsunfällen,
- Getötete bei Verkehrsunfällen,
- Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen,
- Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen,
- schwere Folgen bei Verkehrsunfällen auf Bundesautobahnen,
- verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen und
- verunglückte Senioren/innen bei Verkehrsunfällen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die im Jahre 2013 von der Polizei insgesamt erfassten 32.040 Verkehrsunfälle deutlich über den Durchschnittswerten der Langzeitbetrachtungen liegen. Der höhere Durchschnittswert resultiert in erster Linie aus sog. Bagatellunfällen, bei denen meistens nur Sachschaden eingetreten ist und keine weiteren Folgen.

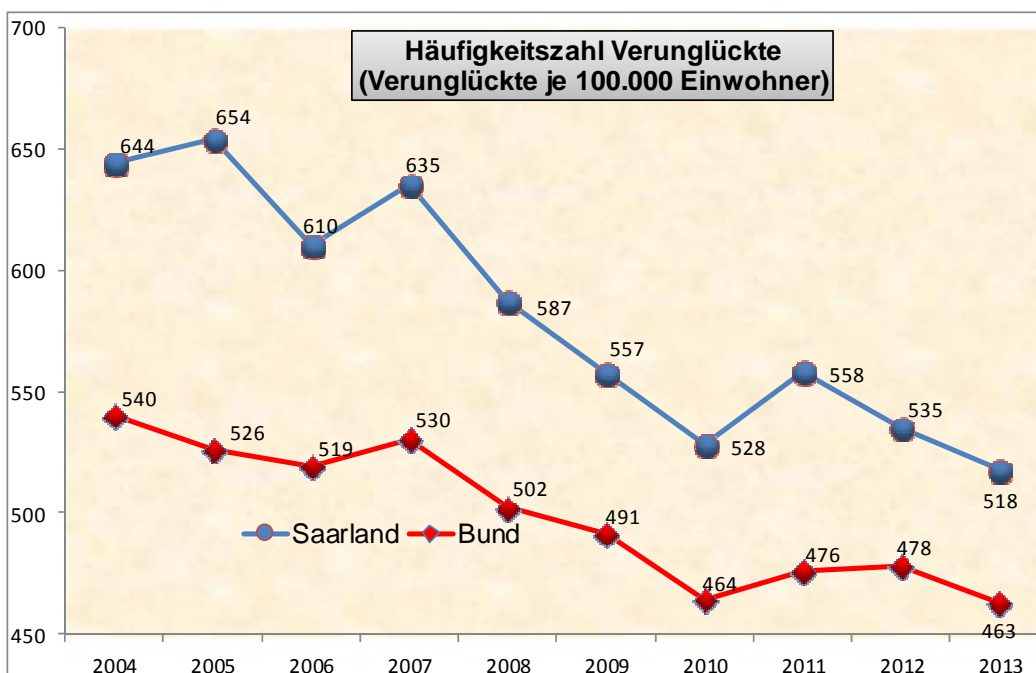


## Verunglückte bei Verkehrsunfällen

Für das Jahr 2013 lässt sich bei den Verunglücktenzahlen gegenüber dem Durchschnittwert der letzten 10 Jahre (2003 - 2012) als auch gegenüber den beiden 5-Jahres-Durchschnittswerten (2003 - 2007 und 2008 - 2012) ein deutlicher Rückgang feststellen.



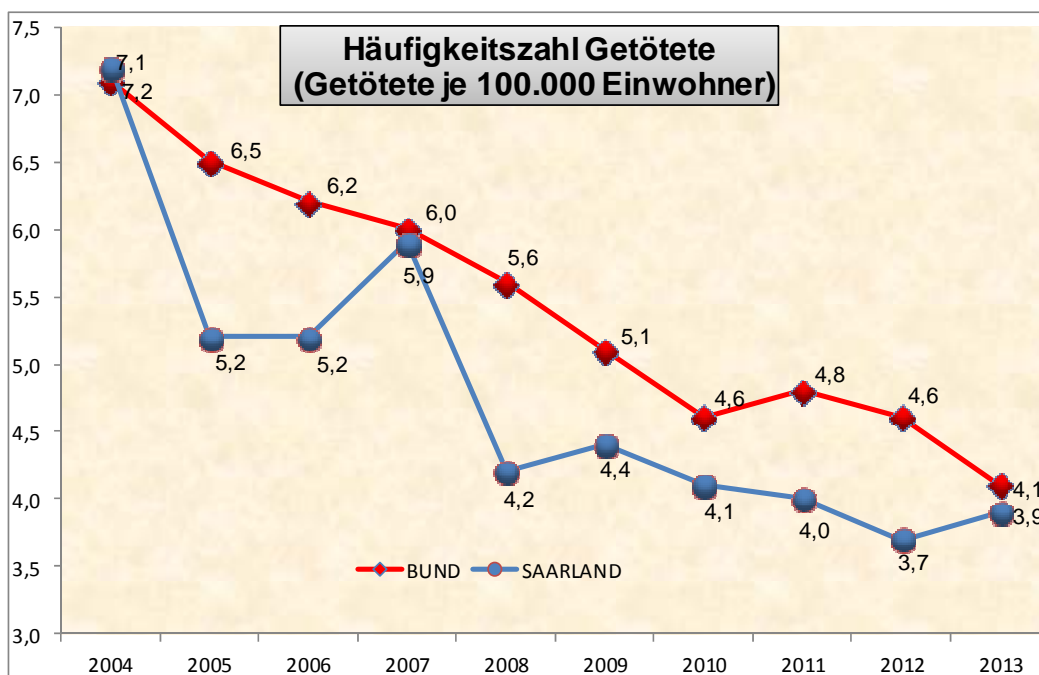
Auf 100.000 Einwohner<sup>2</sup> entfielen im Saarland 518 bei Verkehrsunfällen verunglückte Personen (entweder getötet oder verletzt) – gegenüber 535 im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 463<sup>1</sup> (2012: 478).



## Getötete bei Verkehrsunfällen

Die Zahl der getöteten Personen ist nach dem historischen Tiefststand mit 37 Toten im Jahr 2012 im Jahr 2013 auf 39 angestiegen, was den zweitniedrigsten Wert seit Einführung der statistischen Erfassung im Jahr 1953 darstellt. Entgegen dem im Bund zu erwartenden Rückgang von 7,5 % in 2013 weist die Verkehrsunfallstatistik im Saarland eine Steigerung um 5,4 % aus.

Die Häufigkeitszahl „Getötete“ ist im Saarland mit 3,9 Verkehrstoten pro 100.000 Einwohner<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie liegt aber weiterhin unter dem bundesdeutschen Durchschnittswert von 4,1<sup>1</sup> Verkehrstoten.



Aus der nachfolgenden Übersicht „Verkehrsunfalltote im Saarland nach Art ihrer Verkehrsbeteiligung“ wird ersichtlich, dass im Bereich der Risikogruppe „Motorisiertes Zweirad“ nach einem Rückgang in den Jahren 2011 und 2012 im vergangenen Jahr wieder ein deutlicher Anstieg auf 9 Getötete zu verzeichnen ist.

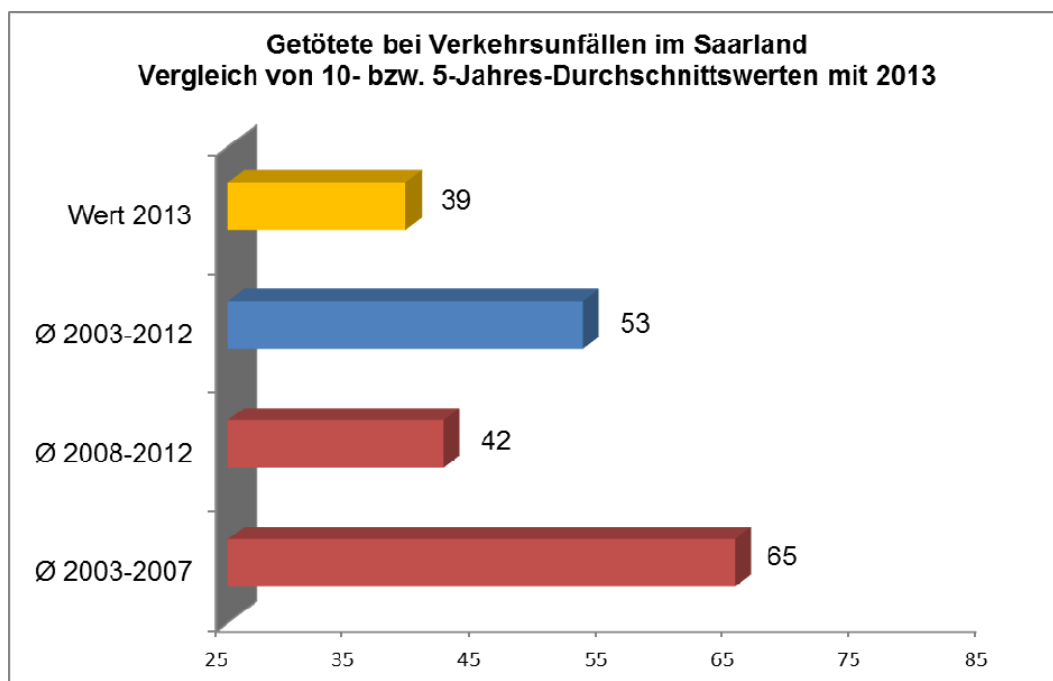
Innerhalb der Verkehrsbeteiligungsart „Radfahrer“ ist mit 5 Getöteten gegenüber den Vorjahren ebenfalls eine Steigerung festzustellen.

Die Gesamtzahl der getöteten PKW-Fahrer/innen ist mit 10 Getöteten der niedrigste Wert seit 1971.

Verkehrsunfalltote im Saarland nach Art ihrer Verkehrsbeteiligung

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Pkw	18	16	17	16	18	10
Lkw						
KOM	1			1		
MoZ (incl. Sozien)	7	10	10	6	5	9
Fußgänger	12	10	9	9	8	9
Insasse	4	4	5	6	3	5
Rad	1	4	1	3	2	5
Sonstige		1			1	1
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>39</b>

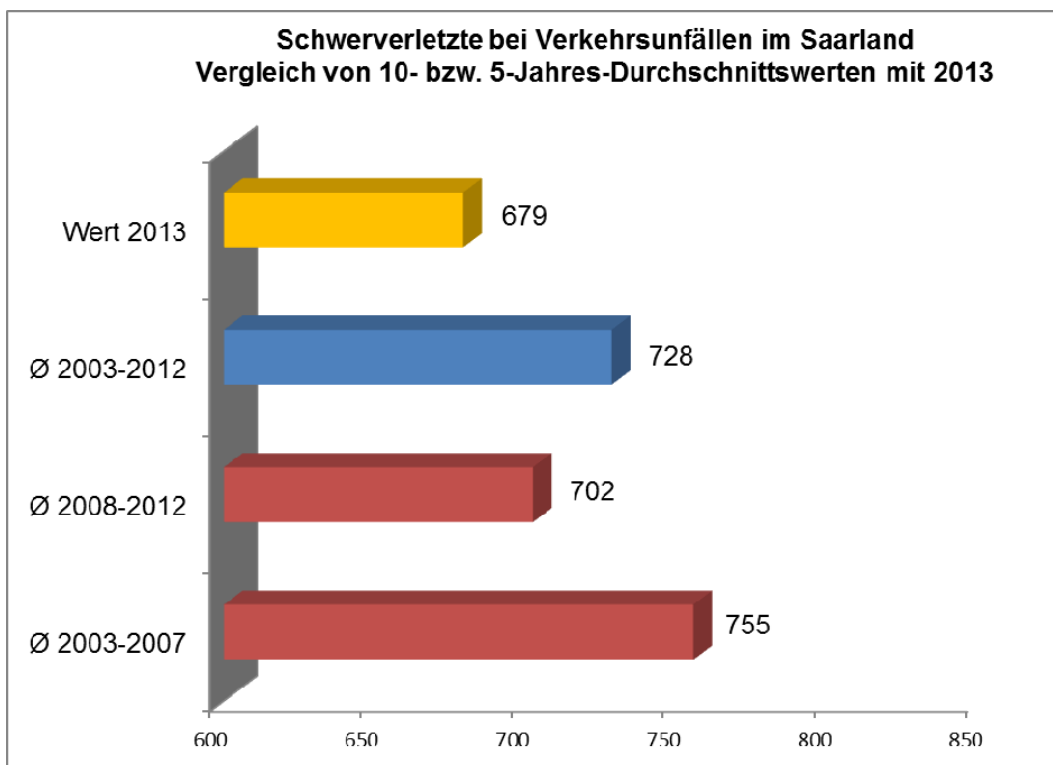
Die Langzeitbetrachtung zeigt auf, dass trotz der gegenüber 2012 vorliegenden Steigerung die Zahl von 39 Verkehrstoten im Jahr 2013 den 10-Jahres-Durchschnitt 2003 - 2012 von 53 Getöteten sowie die 5-Jahres-Durchschnitte 2003 - 2007 von 65 Getöteten und 2008 - 2012 von 42 Getöteten unterschreitet.



### Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen

Das Jahr 2013 weist mit insgesamt 679 Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 3,8 % aus.

Die Gesamtzahl der in 2013 bei Verkehrsunfällen erlittenen schweren Verletzungen liegt unter dem 10-Jahres-Durchschnittswert der Jahre 2003 – 2012 mit 728 und den 5-Jahres-Durchschnittswerten der Jahre 2003 – 2007 mit 755 und 2008 – 2012 mit 702.

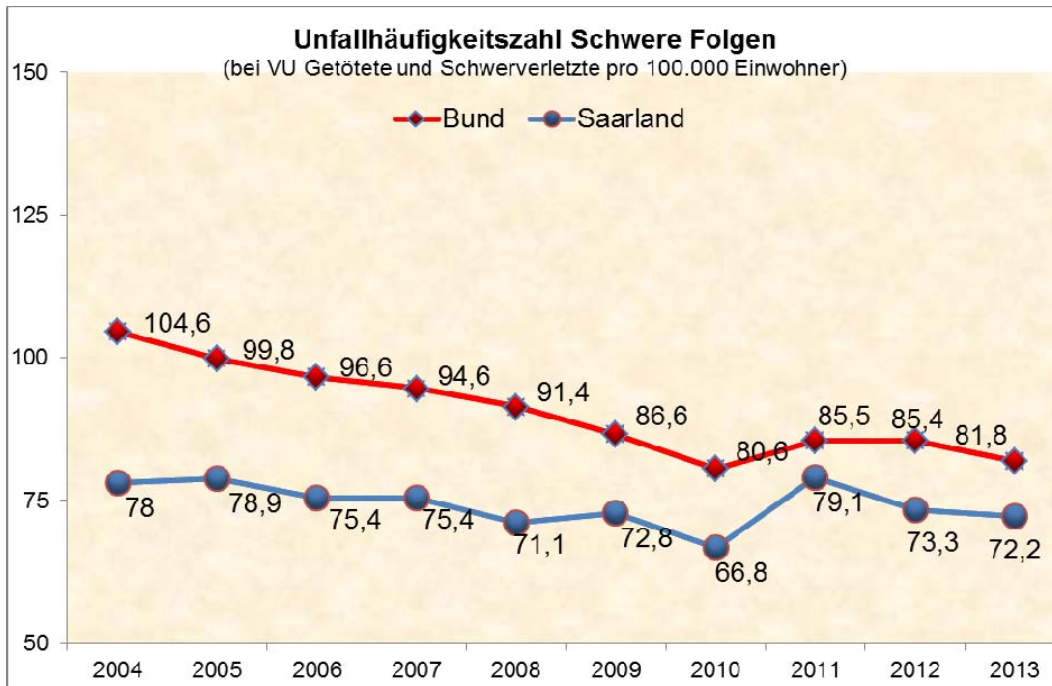


### Verkehrsunfälle mit schweren Folgen

In der Bilanz „Schwere Folgen“ ist im Jahr 2013 ein Rückgang von 3,4 % gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Unter dem Begriff „Verkehrsunfälle mit schweren Folgen“ sind Verkehrsunfälle zu verstehen, bei denen Menschen getötet oder schwer verletzt wurden.

Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, ist im Saarland nach wie vor wesentlich geringer als auf Bundesebene.

Bei der Unfallhäufigkeitszahl „Schwere Folgen“ (Getötete und Schwerverletzte pro 100.000 Einwohner<sup>2</sup>) liegt das Saarland mit 72,2 weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 81,8<sup>1</sup>.

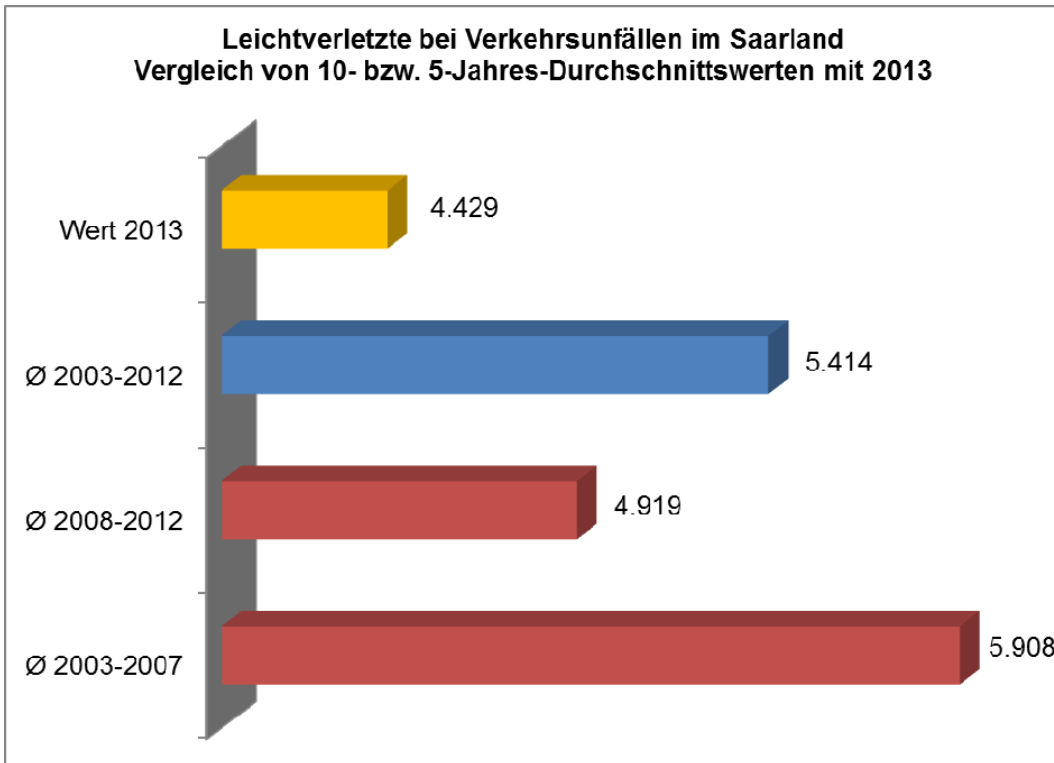


### Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen

Die Gesamtzahl des Jahres 2013 mit 4.429 Leichtverletzten ist der geringste Wert seit 1997.

Gegenüber dem Jahr 2012 ist ein Rückgang von 5,3 % festzustellen.

Die Gesamtzahl des Jahres 2013 liegt deutlich unter dem 10-Jahres-Durchschnittswert 2003 – 2012 mit 5.414 und den 5-Jahres-Durchschnittswerten der Jahre 2003 – 2007 und 2008 – 2012 mit 5.908 bzw. 4.919.



**Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen**

Auf den Bundesautobahnen (BAB) im Saarland ist für das Jahr 2013 ein Anstieg der Gesamtunfallzahlen gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % zu erkennen.

		2013	2012	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	2.699	2.551	148	5,8
	MIT NUR SACHSCHADEN	2.353	2.204	149	6,8
	MIT PERSONENSCHADEN	346	347	-1	-0,3
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	496	493	3	0,6
	GETÖTETE	3	5	-2	-40,0
	SCHWERVERLETZTE	55	57	-2	-3,5
	LEICHTVERLETZTE	438	431	7	1,6
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	565	518	47	9,1

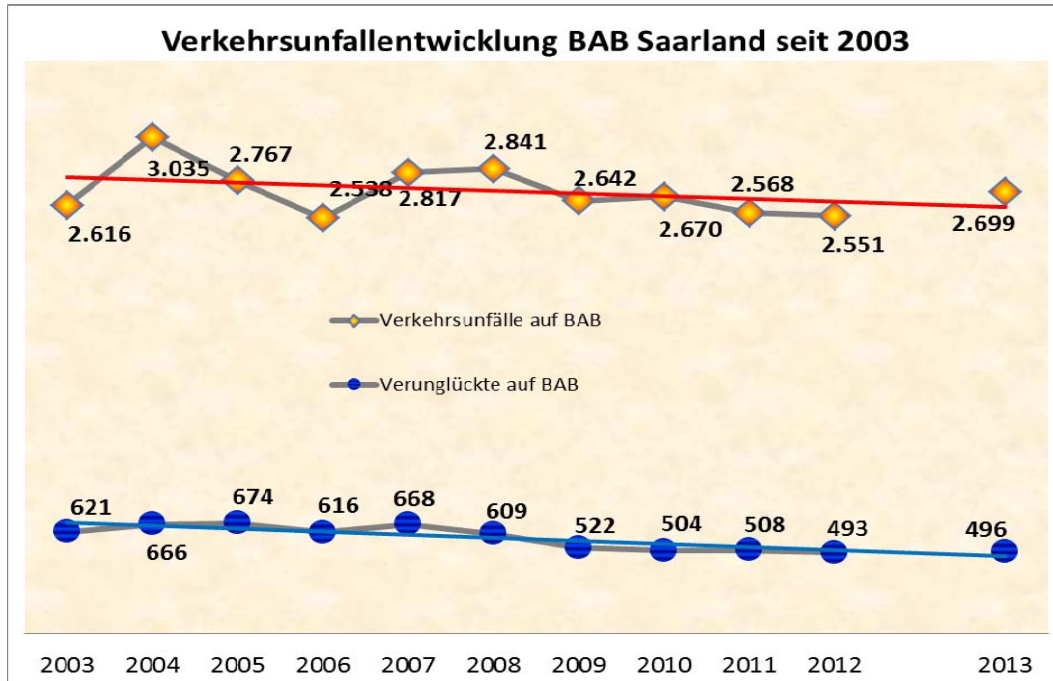
Im Jahr 2013 stiegen die Sachschadensunfälle auf Autobahnen um 6,8 % an. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden liegt dagegen auf dem Vorjahresniveau und ist mit der bundesweit zu erwartenden Entwicklung deckungsgleich<sup>1</sup>.

Im Bereich der Gesamtzahl der Verunglückten und im Bereich der Schwer- und Leichtverletzten sind ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

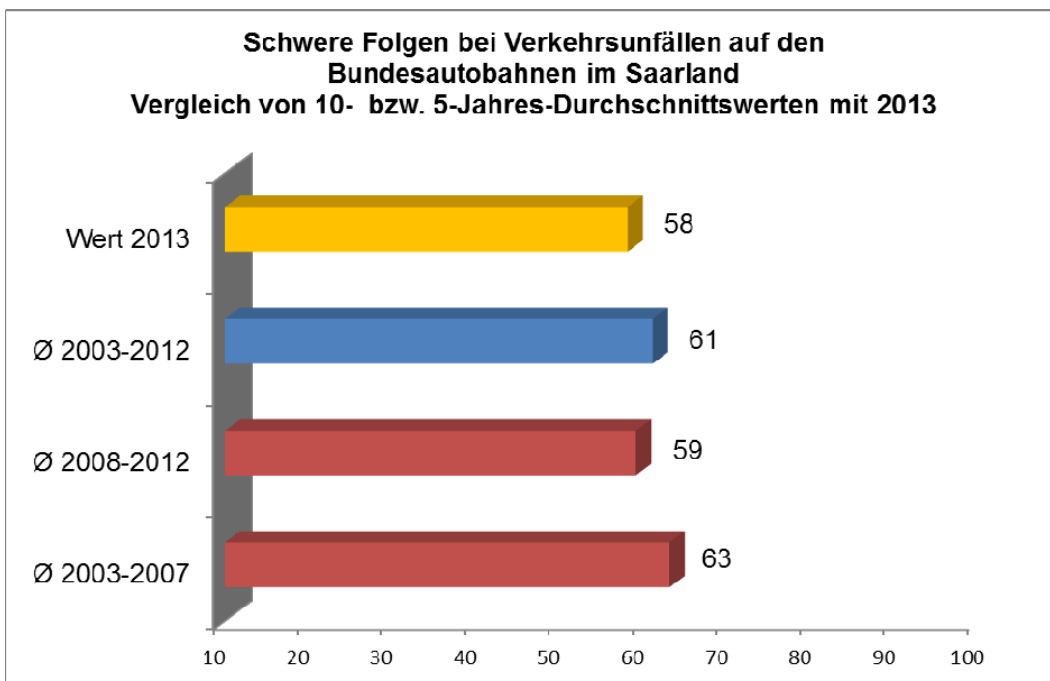
Bei der Gesamtzahl der Getöteten ist nach 2012 ein weiterer Rückgang zu erkennen. Mit insgesamt 3 Getöteten wird der niedrigste Wert seit 1997 ausgewiesen.

Entgegen dem in der 10-Jahres-Langzeitentwicklung erkennbaren insgesamt rückläufigen Trend bei den Gesamtunfallzahlen ist im Jahr 2013 wieder eine leichte Steigerung festzustellen. Die Zahl der Verunglückten reduzierte sich gegenüber dem Ausgangswert im Jahr 2003 um 20,1 %.





Der Rückgang im Bereich der Getöteten und Schwerverletzten führt dazu, dass die Gesamtzahl 58 im Bereich der schweren Folgen im Gegensatz zum Vorjahr wieder unter dem 10-Jahres-Durchschnittswert 2003 – 2012 mit 61 und den beiden 5-Jahres-Durchschnittswerten 2003 – 2007 mit 63 bzw. 2008 – 2012 mit 59 liegt.



**Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)**

**Altersstruktur und Beteiligungsart**

ALTER	JAHR	GESAMT	PKW- Benutzer	Nutzer mot. Zwei- räder	Fußgänger	Radfahrer	LKW- Benutzer	sonst.
0 - 14	2012	90	0	1	39	49	0	1
	2013	87	0	3	28	52	0	4
15 - 17	2012	100	6	69	4	21	0	0
	2013	75	3	49	6	16	0	1
18 - 24	2012	900	788	46	10	23	22	11
	2013	853	733	50	12	29	20	9
25 - 34	2012	743	595	38	13	41	41	15
	2013	654	533	32	7	31	34	17
35 - 44	2012	507	380	22	8	41	39	17
	2013	542	429	22	8	30	37	16
45 - 54	2012	727	512	69	15	43	62	26
	2013	657	452	58	14	51	49	33
55 - 64	2012	463	329	32	9	51	32	10
	2013	454	316	30	16	38	25	29
65 - 74	2012	263	207	9	13	23	5	6
	2013	244	200	11	10	16	3	4
≥ 75	2012	246	206	6	13	16	0	5
	2013	222	171	8	24	15	0	4
ohne Angabe	2012	163	106	0	6	7	6	38
	2013	158	87	7	4	10	10	40
Gesamt	2012	4202	3129	292	130	315	207	129
	2013	3946	2924	270	129	288	178	157

Bei der Untersuchung von Auffälligkeiten hinsichtlich der **Altersgruppen** bei der „Verursachung von VUP“ ist gegenüber 2012 im Bereich der 35-44-Jährigen ein Anstieg um 6,9 % zu verzeichnen. In den übrigen Bereichen sind Rückgänge dokumentiert. Während die Rückgänge von 1,9 % im Bereich der 55-64-Jährigen, von 3,3 % im Bereich der „Kinder“ und von 5,2 % im Bereich der „Jungen Fahrer“ weniger deutlich ausfallen, sind größere Rückgänge von 25 % im Bereich der 15-17-Jährigen, von 12,0 % im Bereich der 25-34-Jährigen, von 9,8 % im Bereich der Generation 75+, von 9,6 % im Bereich der 45-54-Jährigen und von 7,2 % im Bereich der 65-74-Jährigen festzustellen.

Die **Verkehrsbeteiligungsart** „Radfahrer“ weist nach Steigerungen in den Vorjahren im Jahr 2013 einen Rückgang von 8,6 % gegenüber 2012 aus. Während im Bereich der 65-74-Jährigen ein Rückgang von 30,4 % und im Bereich der

15-17-Jährigen ein Rückgang von 23,8 % gegenüber 2012 zu verzeichnen ist, ist im Bereich der 18-24-Jährigen ein Anstieg um 26,1 % festzustellen.

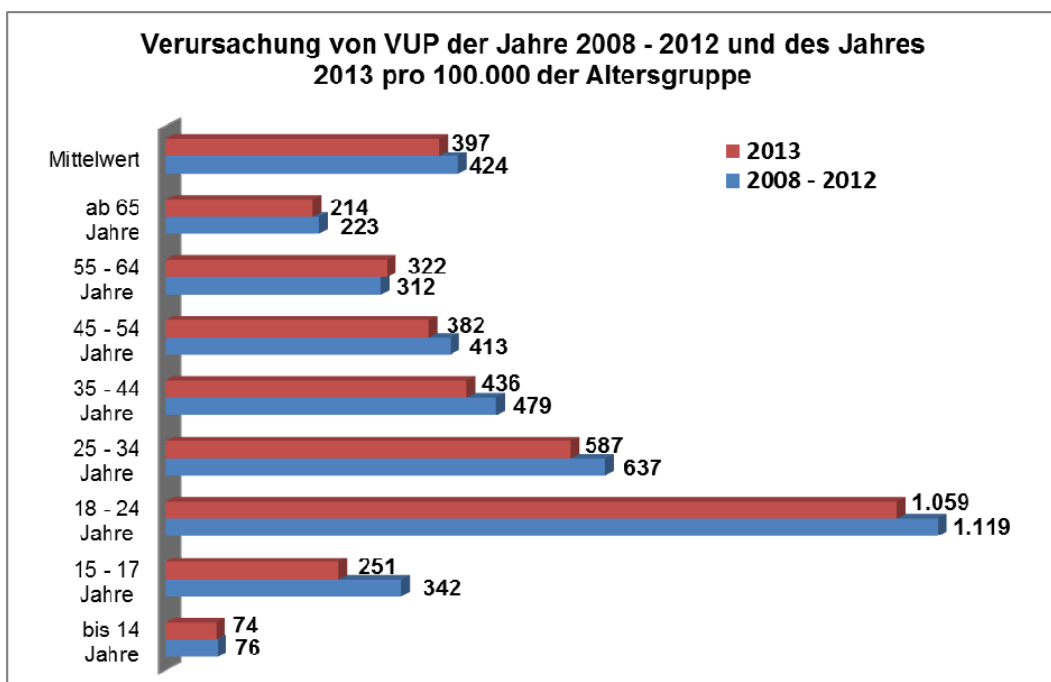
Auf dem Vorjahresniveau bewegt sich die Gesamtzahl der VUP innerhalb der Beteiligungsart „Fußgänger“. Rückgänge von 28,2 % bzw. 46,2 % im Bereich der „Kinder“ bzw. im Bereich der 25-34-Jährigen stehen Anstiege um 84,6 % bzw. 77,8 % im Bereich der Generation 75+ bzw. im Bereich der 55-64-Jährigen gegenüber.

Bei der Verursachung eines VUP mit einem „PKW“ liegt die Gesamtzahl der Unfälle 6,6 % unter dem Vorjahreswert. Im Bereich der 35-44-Jährigen ist ein Anstieg um 12,9 % festzustellen, im Bereich der Generation 75+ ein Rückgang von 17,0 %.

Innerhalb der Beteiligungsart „Motorisiertes Zweirad“ ist im Vergleich zu 2012 ein Rückgang von 7,5 % bei der Gesamtzahl festzustellen. Auffällig ist im Bereich der „Kinder“ ein Anstieg um 200 % (1 Verursacher in 2012, 3 Verursacher in 2013). Im Bereich der 15-17-Jährigen sind mit 29,0 % und im Bereich der 45-54-Jährigen mit 15,9 % Rückgänge dokumentiert.

Anhand der absoluten Zahlen in der Tabelle auf Seite 16 sind nur bedingt Aussagen zum tatsächlichen Verursacherrisiko möglich. Erst wenn man die Anzahl der von der jeweiligen Altersgruppe verursachten VUP in Relation zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (pro 100.000 der Altersgruppe) setzt, lassen sich über die daraus ermittelten Unfallhäufigkeitszahlen belastbare Aussagen zur Involvierung der Altersgruppen in das Verkehrsunfallgeschehen treffen.

Für das nachfolgende Ranking der Unfallverursachung wurden zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2008 bis 2012 Mittelwerte errechnet und die Verhältniszahlen des Jahres 2013<sup>2</sup> als Vergleich mit eingebracht.



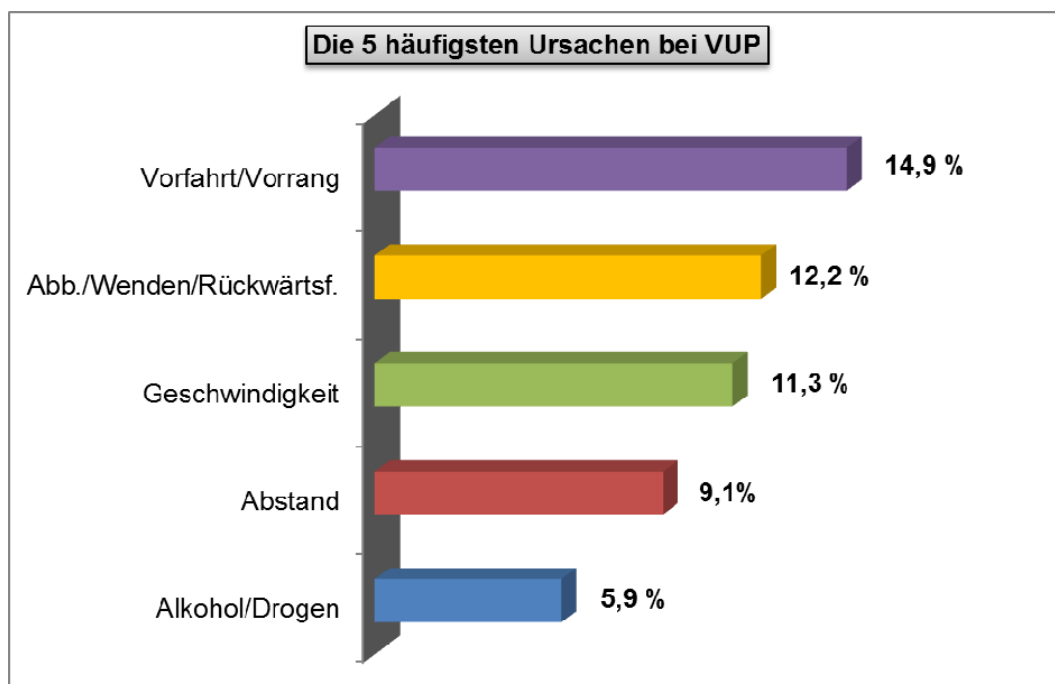
Die in der vorseitigen Tabelle ersichtlichen Unfallhäufigkeitszahlen zeigen eindrucksvoll die Dominanz der „Jungen Fahrer“ als Hauptverursacher von VUP. Obwohl ein Rückgang von 22 % bei der durch die Risikogruppe „Junge Fahrer“ verursachten VUP seit 2006 zu erkennen ist und auch ein Rückgang gegenüber dem Mittelwert der Jahre 2008 – 2012 im Jahr 2013 festzustellen ist, weisen sie immer noch ein knapp 2½-fach höheres Verursachungsrisiko als der Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer/innen auf.

Die Erkenntnis der Vorjahre, dass mit zunehmendem Lebensalter die Verursacherquote bei VUP rückläufig ist, bestätigt sich.

Die Generation 65+ (Senioren/innen) tritt in Relation zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung im Saarland (21,9 %<sup>3</sup>) weiterhin nur unterdurchschnittlich als Verursacher von VUP in Erscheinung.

### Hauptunfallursachen bei VU mit Personenschaden

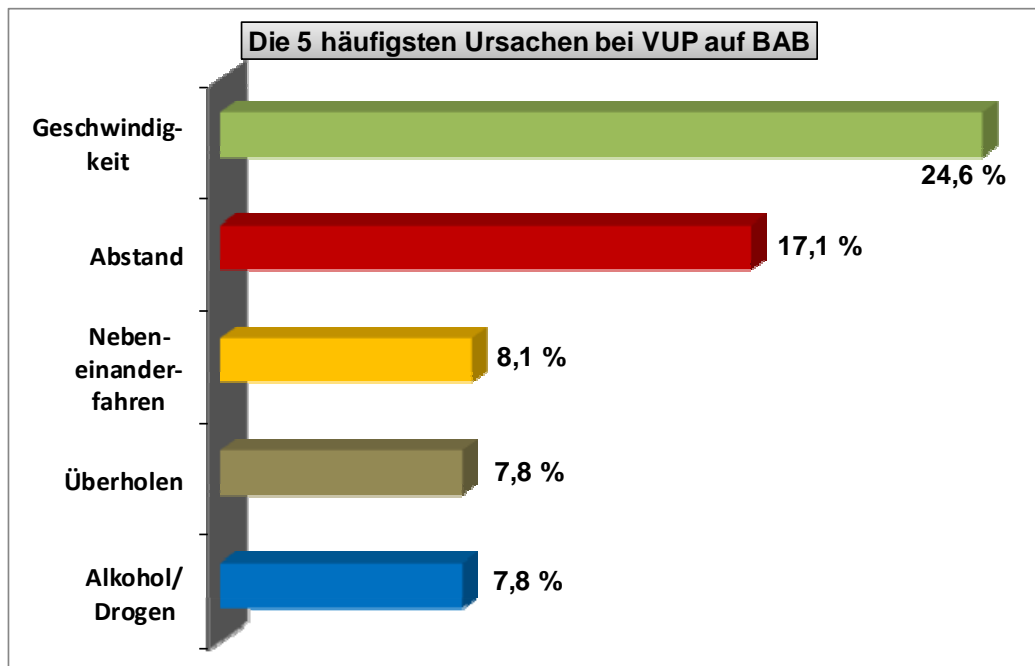
2013 ergeben sich gegenüber den Vorjahren keine Veränderungen in der Rangfolge der Unfallursachen.



Die „Missachtung der Vorfahrt/des Vorrangs“ bleibt weiterhin **die** Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden innerhalb geschlossener Ortschaft. Bei Unfällen außerhalb geschlossener Ortschaft dominiert mit 2/3-Anteil die Unfallursache „Nicht angepasste Geschwindigkeit“.

Auf den Autobahnen ist weiterhin eindeutig die „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ die Hauptunfallursache Nummer 1 für Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Ihr Anteil ist mit 24,6 % gegenüber 23,6 % im Jahr 2013 noch einmal angestiegen.

Die Unfallursache „Überholen“ bei dem/der Unfallverursacher/in lag beim Ranking im Jahr 2012 mit 8,9 % an 3. Stelle. Im Jahr 2013 liegt die Unfallursache „Überholen“ mit 7,8 % gleichauf mit der Unfallursache „Alkohol/Drogen“ auf Platz 4. Die Unfallursache „Nebeneinanderfahren“ erhöhte sich auf 8,1 % und rangiert auf Platz 3 der häufigsten Unfallursachen bei VUP auf Autobahnen.



Dieser Betrachtung liegt das im Rahmen der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme dem/der Unfallverursacher/in als erste Ursache zugeordnete Fehlverhalten zugrunde. Das Vorliegen weiterer Unfallursachen bei dem/der Verursacher/in und/oder anderen Beteiligten ist daher nicht ausgeschlossen, sondern eher der Regelfall.

Eine umfassendere Berücksichtigung aller Verstöße gegen die Verhaltensnormen des Straßenverkehrsrechts führt zu der Erkenntnis, dass nicht angepasste Geschwindigkeit in einem weit höheren Ausmaß ursächlich für Verkehrsunfälle ist, als dies die Statistik ausweist.

Zu berücksichtigen ist auch, dass zu schnelles oder unangepasstes Fahren an sich schon die meisten anderen Unfallursachen begünstigt, verstärkt oder erst ermöglicht.

**Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss**

		2013	2012	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	715	757	-42	-5,5
	MIT NUR SACHSCHADEN	485	499	-14	-2,8
	MIT PERSONENSCHADEN	230	257	-27	-10,5
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	300	340	-40	-11,8
	GETÖTETE	3	1	2	200,0
	SCHWERVERLETZTE	59	90	-31	-34,4
	LEICHTVERLETZTE	238	249	-11	-4,4

Bei den „Alkoholunfällen“ (Unfälle, bei denen ein/e Unfallbeteiligte/r unter Alkoholeinfluss stand) liegt die Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle 5,5 % unter dem Vorjahresstand.

Nachdem im Jahr 2012 mit 257 VUP der niedrigste Wert seit 1989 im Saarland erreicht wurde, ging im Jahr 2013 die Gesamtzahl der VUP unter Alkoholeinfluss um weitere 10,5 % auf 230 Unfälle zurück. Bundesweit ist ebenfalls mit einem Rückgang von 10 % zu rechnen<sup>1</sup>.

Bei der Gesamtzahl der Verunglückten ist im Vergleich zu 2012 ein Rückgang von 11,8 % auffällig. Bei den Getöteten ist nach dem Rückgang von 87,5 % (8 Getötete in 2011, 1 Getöteter in 2012) ein Anstieg um 200 % (3 Getötete in 2013) festzustellen. Die Anzahl der Schwerverletzten ist deutlich um 34,4 % zurückgegangen. War im Jahr 2012 jeder 8. Schwerverletzte auf Fahren unter Alkoholeinfluss zurückzuführen ist dies in 2013 jeder 12. Schwerverletzte. Trotz der insgesamt positiven Aspekte macht insbesondere die Zahl der Getöteten deutlich, wie gefährlich die Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss ist.

Die Bekämpfung der Hauptunfallursache „Alkohol“ hat weiterhin einen hohen Stellenwert in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

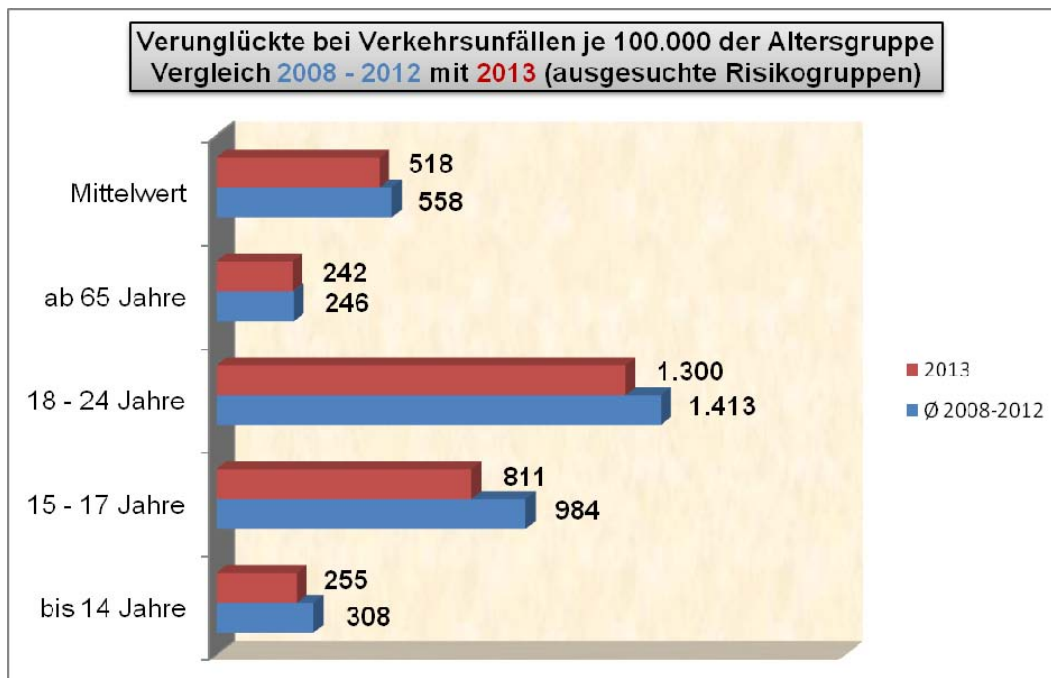
### Entwicklung der Alkohol-VU seit 2004

	VU gesamt Saarland	VU mit Alkohol	% von gesamt
2004	28.912	1.106	3,8
2005	28.881	1.026	3,6
2006	27.845	941	3,4
2007	30.063	970	3,2
2008	30.042	920	3,1
2009	30.307	829	2,7
2010	31.532	740	2,3
2011	31.107	742	2,4
2012	31.950	757	2,4
2013	32.040	715	2,2

## Besondere Risikogruppen

Das **altersbezogene Risiko**, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d. h. getötet oder verletzt zu werden, lässt sich mit der Unfallhäufigkeitszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ darstellen. Als Vergleichsgrundlage für die Werte aus 2013<sup>2</sup> wird der Durchschnittswert für die Verkehrsunfälle der Jahre 2008 - 2012 herangezogen.

Für das nachfolgende Ranking des altersbezogenen Risikos, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, wurde zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2008 – 2012 ein Mittelwert errechnet.



Die nachfolgenden Betrachtungen zum Unfallrisiko exponierter Altersgruppen gründen u. a. auf der Unfallhäufigkeitszahl „Verunglückte“.



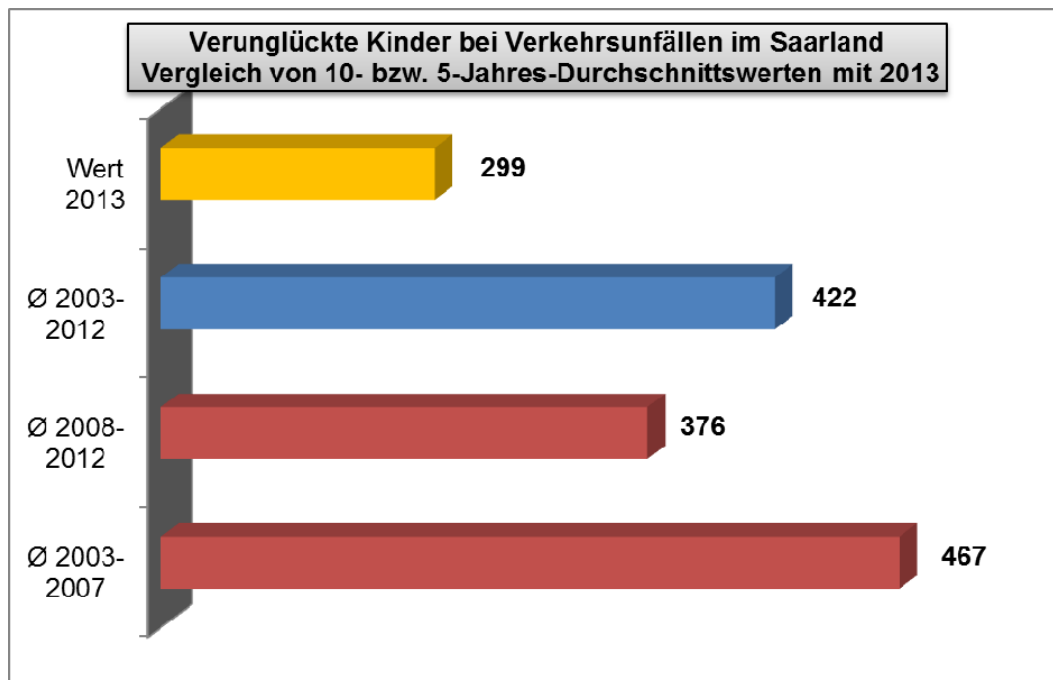
## Unfallrisiko der Kinder

2013 wurde ein Kind als Mitinsasse in einem PKW bei einem Verkehrsunfall getötet.

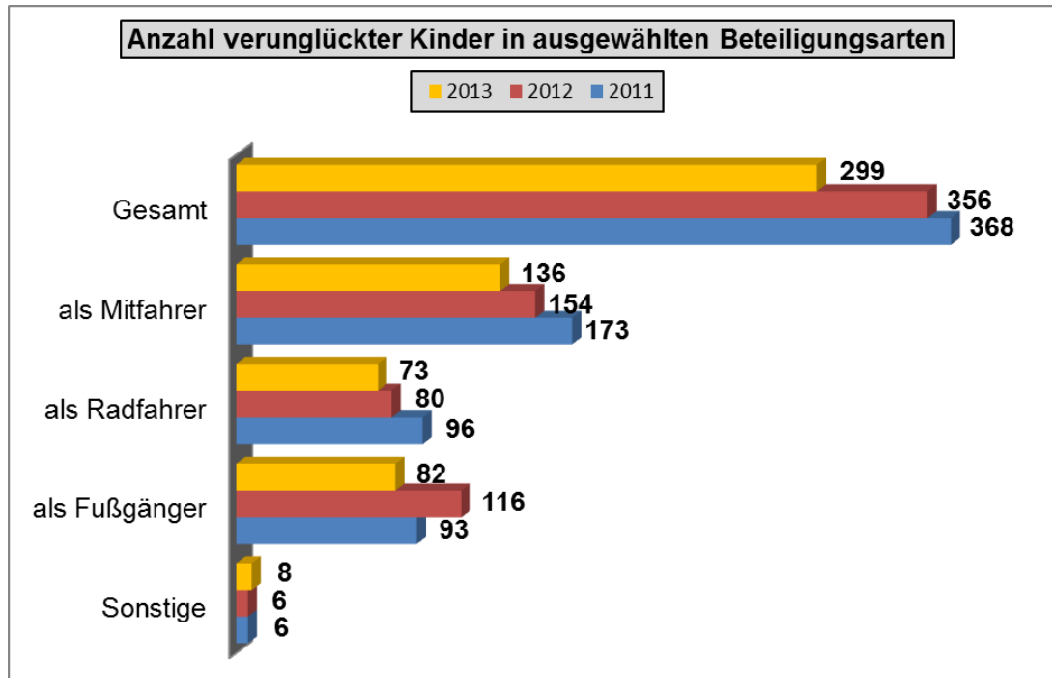
Bei der Gesamtzahl der Verunglückten ist ein Rückgang von 16,0 % gegenüber 2012 festzustellen. 50 Kinder wurden bei Verkehrsunfällen schwer verletzt, was einem Anstieg gegenüber 2012 (41 Schwerverletzte) um 22,0 % entspricht. Bei der Zahl der leicht verletzten Kinder ist ein Rückgang von 21,3 % (248 in 2013, 315 in 2012) festzustellen.

Die Grafik „Verunglückte bei Verkehrsunfällen je 100.000 der Altersgruppe“ (Seite 22) verdeutlicht, dass das Risiko von Kindern, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d. h. getötet oder verletzt zu werden, signifikant unter dem durchschnittlichen Risiko der Jugendlichen und „Jungen Fahrer“ liegt. Im Jahr 2013 verunglückten im Saarland von 100.000 Kindern 255, während in den Jahren 2008 – 2012 von 100.000 Kindern 308 verunglückten.

Die Langzeitbetrachtung der absoluten Verunglücktenzahlen dokumentiert eindrucksvoll den positiven Trend. Der 10-Jahre-Durchschnittswert 2003 – 2012 mit 422 Verunglückten sowie die 5-Jahreswerte 2003 – 2007 und 2008 – 2012 mit 467 und 376 verdeutlichen dies.



Trotz eines Rückganges von 11,7 % zum Vorjahr verunglücken im Saarland die meisten Kinder als Mitfahrer im Fahrzeug. Die Gesamtzahlen verunglückter Kinder in der Beteiligungsart Fußgänger verringerte sich um 29,3 % und in der Beteiligungsart Radfahrer um 8,8 %.



### Unfallrisiko der „Jungen Fahrer“

Die Häufigkeitszahl Verunglückte je 100.000 bei der Risikogruppe „Junge Fahrer“ (Grafik S. 22) ist im Vergleich zu 2012 (1.355) auf einen Wert von 1.300 gesunken und befindet sich deutlich unterhalb des Durchschnittswertes der Jahre 2008 - 2012 mit 1.413.

Das Risiko für die 18 – 24-Jährigen, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, ist weiterhin auf einem hohen Niveau.

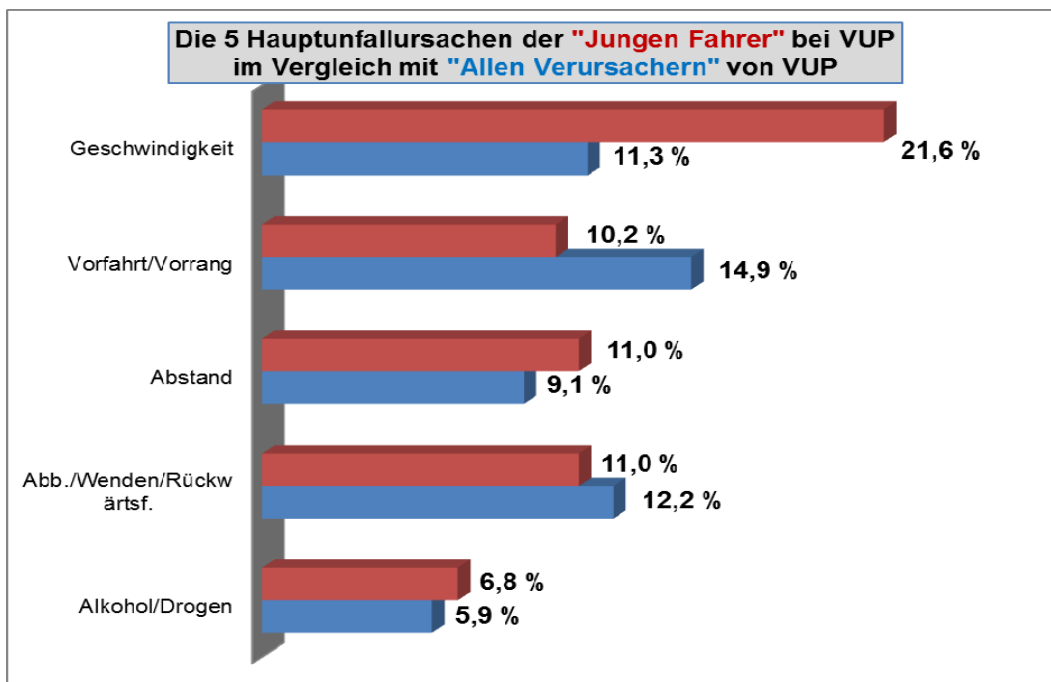
Die Unfallbilanz des Jahres 2013 weist Anstiege bei der Anzahl der Getöteten um 12,5 % (8 Getötete in 2012 auf 9 Getötete in 2013) und bei der Anzahl der Schwerverletzten um 1,9 % (107 Schwerverletzte in 2012 auf 109 Schwerverletzte in 2013) aus.

Dem Anstieg um 12,5 % bei den Getöteten im Saarland innerhalb der Risikogruppe „Junge Fahrer“ steht ein Rückgang auf Bundesebene von 16 %<sup>1</sup> gegenüber.

## Junge Fahrer als Unfallverursacher

Die Tabelle auf Seite 16 zu den Hauptverursachern/innen von VUP lässt bei dieser Altersgruppe ein höheres Verursacherrisiko gegenüber dem statistischen Durchschnitt der Gesamtbevölkerung erkennen. Die nachfolgende Grafik „Die 5 Hauptunfallursachen der Jungen Fahrer bei VUP“ zeigt die von der Gesamtheit aller VUP-Verursacher/innen abweichenden Schwerpunkte der Hauptunfallursachen bei „Jungen Fahrern“ auf.

Nach dem Anstieg im Jahr 2012 ist die Unfallursache „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ bei den 18 – 24-Jährigen als Verursacher/in eines VUP auch im Jahr 2013 weiter angestiegen. Im Gegensatz zum Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer/innen (11,3 %) ist dies die dominierende Hauptunfallursache innerhalb der Risikogruppe „Junge Fahrer“ (21,6 %). Neben dieser Hauptunfallursache liegt die „Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes“ über dem Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer/innen. Lag die Unfallursache „Alkohol/Drogen“ im vergangenen Jahr erstmals unter dem Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer/innen, liegt sie im Jahr 2013 in der Gegenüberstellung wieder über dem Durchschnitt. Unfallursachen, die auf komplexe Fahrsituationen hinweisen („Abbiegen“, „Wenden“, „Missachtung Vorfahrt/Vorrang“), sind dagegen unterdurchschnittlich repräsentiert.



Bei VUP auf Autobahnen ist jeder 3. Unfall (35,2 %) auf nicht angepasste Geschwindigkeit bei der Verursachung durch „Junge Fahrer“ zurückzuführen. Ungenügender Sicherheitsabstand liegt mit 20,0 % über dem Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer/innen (17,1 %). Fahren unter Alkohol-/Drogeneinfluss liegt mit 5,7 % unter dem Durchschnitt (7,8 %).

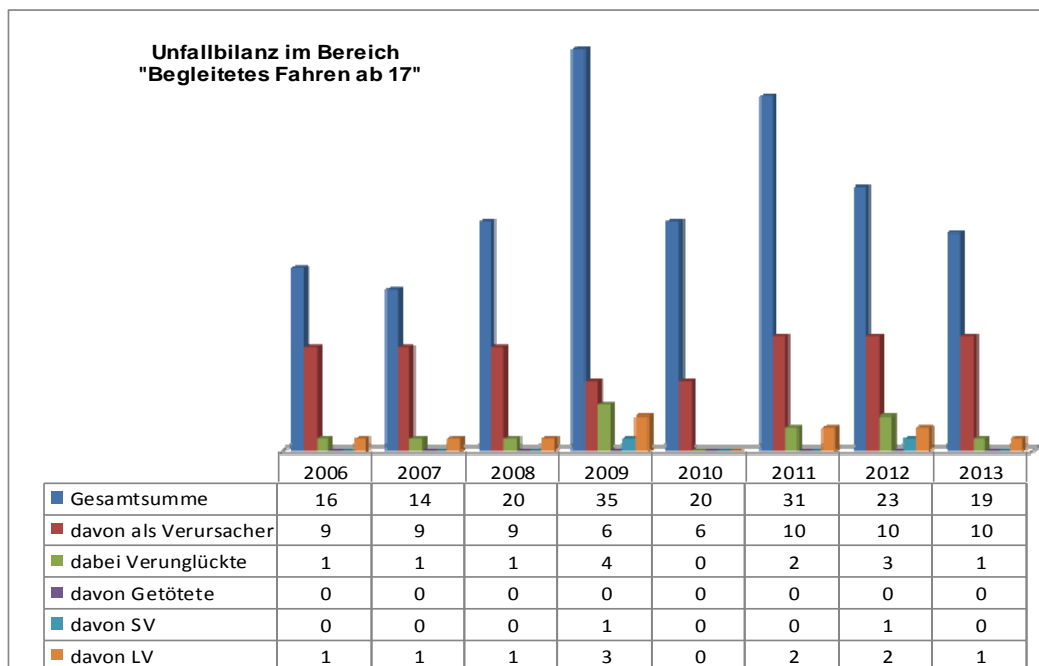
Die durch die Sozialforschung belegte und bei Verkehrskontrollen bestätigte hohe Drogenaffinität dieser Altersgruppe ist als Unfallursache statistisch noch wenig auffällig. Allerdings ist hier von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Fahren unter Drogeneinfluss stellt, wie alkoholische Beeinflussung, nach wie vor ein ernst zu nehmendes Risiko für die Verkehrssicherheit dar. Die saarländische Polizei räumt der Drogenerkennung im Straßenverkehr auch weiterhin einen unverändert hohen Stellenwert ein.

### „Begleitetes Fahren ab 17“ (BF 17) - im Saarland seit 2006 -

Im Jahr 2013 ereigneten sich 19 Verkehrsunfälle (1 leicht verletzte Person) unter Beteiligung von Teilnehmern/innen des „BF 17“. Dies ist gegenüber 2012 mit insgesamt 23 VU ein Rückgang um 17,4 %. Bei 10 Verkehrsunfällen im Jahr 2013 waren die Teilnehmer/innen des „BF 17“ die Unfallverursacher/innen.

Die in der nachfolgenden Grafik aufgezeigte Unfallbilanz der Jahre 2006 bis 2013 macht deutlich, dass die Teilnehmer/innen am „BF 17“ ein sehr verantwortungsbewusstes Fahrverhalten an den Tag legen.



Der Rückgang von 5,2 % bei der Verursachung von VUP in der Altersgruppe der 18 - 24-Jährigen (Tabelle Seite 16) im Jahr 2013 gegenüber 2012 und die Jahresunfallstatistiken der Jahre 2007 – 2013 im Bereich „Begleitetes Fahren ab 17“ geben Anlass zu der Erwartung, dass die jetzt 17-Jährigen dann als 18 - 24-Jährige annähernd so verantwortungsvoll fahren und die Unfallrisiken künftiger Generationen „Junger Fahrer“ dementsprechend sinken könnten.

Die nachfolgende Grafik bezieht sich auf die Gruppe der 17 – 24-Jährigen und bildet den Zeitraum der Jahre 2007 - 2013 als verursachende PKW-Fahrer/innen eines VUP ab. Sie bestätigt eindrucksvoll die Feststellung aus dem vergangenen Jahr, dass „Begleitetes Fahren ab 17“ das Risiko, einen VUP zu verursachen, mit 18, 19 und 20 Jahren deutlich senkt. So haben die 18-Jährigen von 2007 bis 2013 einen Rückgang von 34,2 %, die 19-Jährigen einen Rückgang von 35,0 % und die 20-Jährigen einen Rückgang von 37,5 % zu verzeichnen.

Dieser positive Trend setzt sich auch bei den 21-Jährigen und 24-Jährigen mit Rückgängen von 27,5 %, bzw. 25,9 % fort.

Festzustellen bleibt, dass die 22-Jährigen und 23-Jährigen trotz eines im Jahr 2013 gegenüber 2012 erkennbaren Anstieges bei der Verursachung eines VUP immer noch einen Rückgang von 6,7 % bzw. 25,4 % gegenüber dem Ausgangswert des Jahres 2007 ausweisen.

Die Erwartungen im Hinblick auf die positiven Auswirkungen des „Begleiteten Fahrens ab 17“ haben sich im Saarland bestätigt.

	17-Jährige	18-Jährige	19-Jährige	20-Jährige	21-Jährige	22-Jährige	23-Jährige	24-Jährige
2007	6	196	183	176	138	119	114	108
2008	4	156	146	155	122	115	108	84
2009	4	142	148	136	110	105	82	68
2010	2	153	138	114	109	107	91	70
2011	4	138	124	139	130	128	95	68
2012	3	141	134	124	119	103	78	89
2013	1	129	119	110	100	111	85	80

## Unfallrisiko der Generation 65+

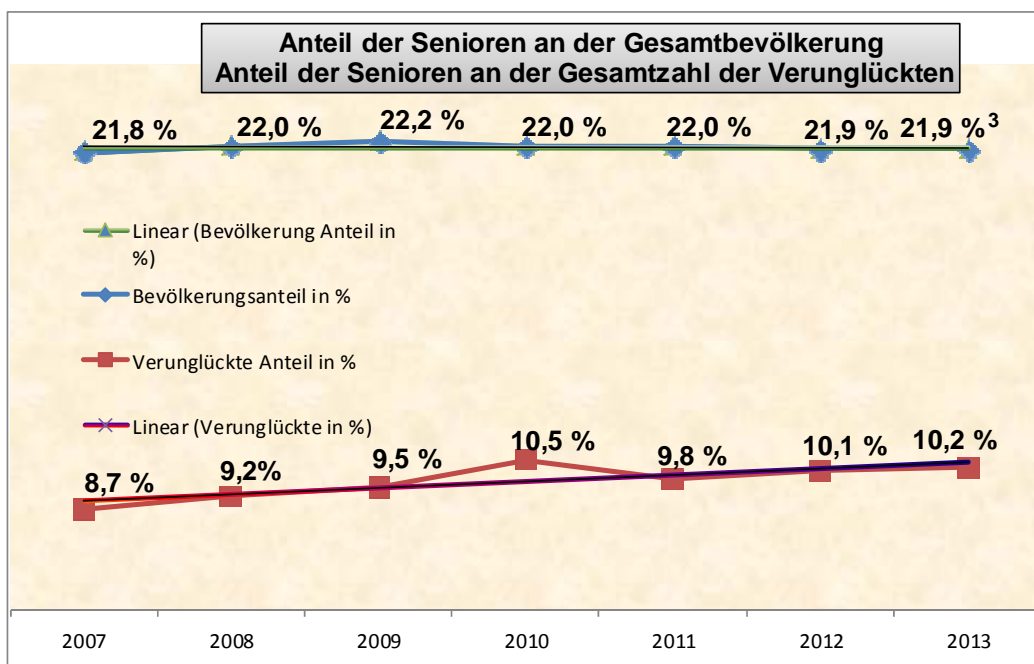
Ein negativer Aspekt in der PVS 2013 ist der Anstieg der Getöteten im Bereich der Senioren/innen. Während im Bundesgebiet ein Rückgang von 3 %<sup>1</sup> erwartet wird, ist die Anzahl der getöteten Senioren/innen im Saarland um 77,8 % gestiegen.

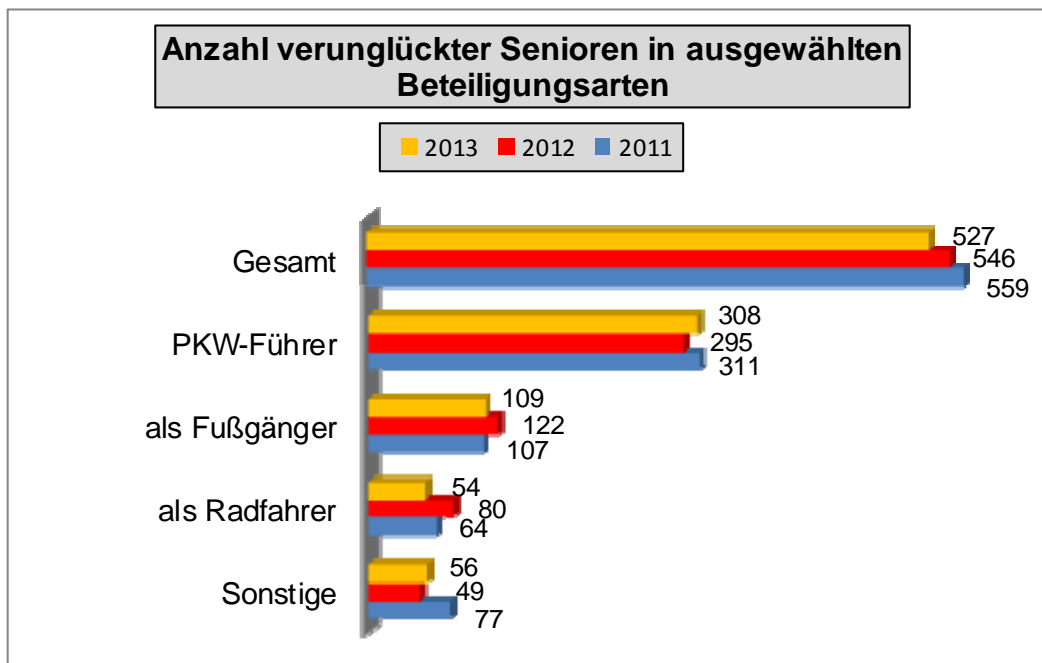
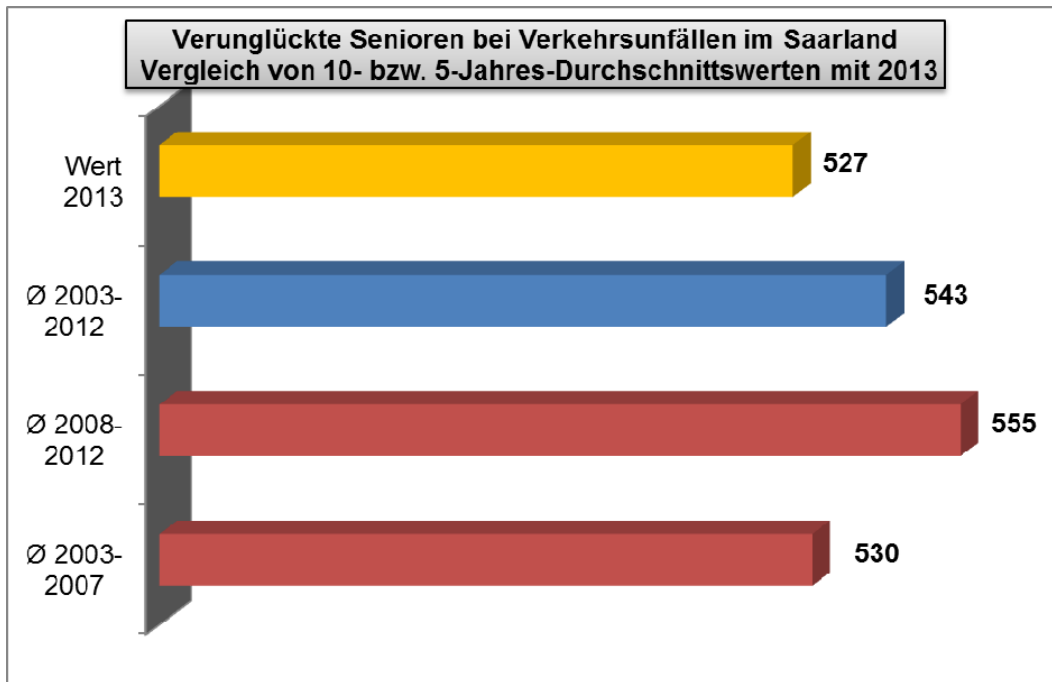
16 Verkehrsteilnehmer/innen über 65 Jahre wurden 2013 bei Verkehrsunfällen getötet, 120 schwer verletzt und 391 leicht verletzt. Trotz des Anstieges im Bereich der Getöteten (9 in 2012) wird wegen des Rückganges im Bereich der Schwerverletzten (124 in 2012) und im Bereich der Leichtverletzten (413 in 2012) mit 527 Verunglückten die Vorjahreszahl von 546 Verunglückten leicht unterschritten.

Die Häufigkeitszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ des Jahres 2013 (Grafik Seite 22) mit 242 und der 5-Jahres-Durchschnittswert 2008 – 2012 mit 246 liegen fast gleichauf.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen

- den Anteil der Senioren/innen an der Gesamtbevölkerung im Saarland und an der Gesamtzahl der Verunglückten,
- die Durchschnittswerte der verunglückten Senioren/innen bei Verkehrsunfällen,
- die Gesamtanzahl verunglückter Senioren/innen in ausgewählten Beteiligungsarten,
- den Personenschaden in ausgewählten Beteiligungsarten.



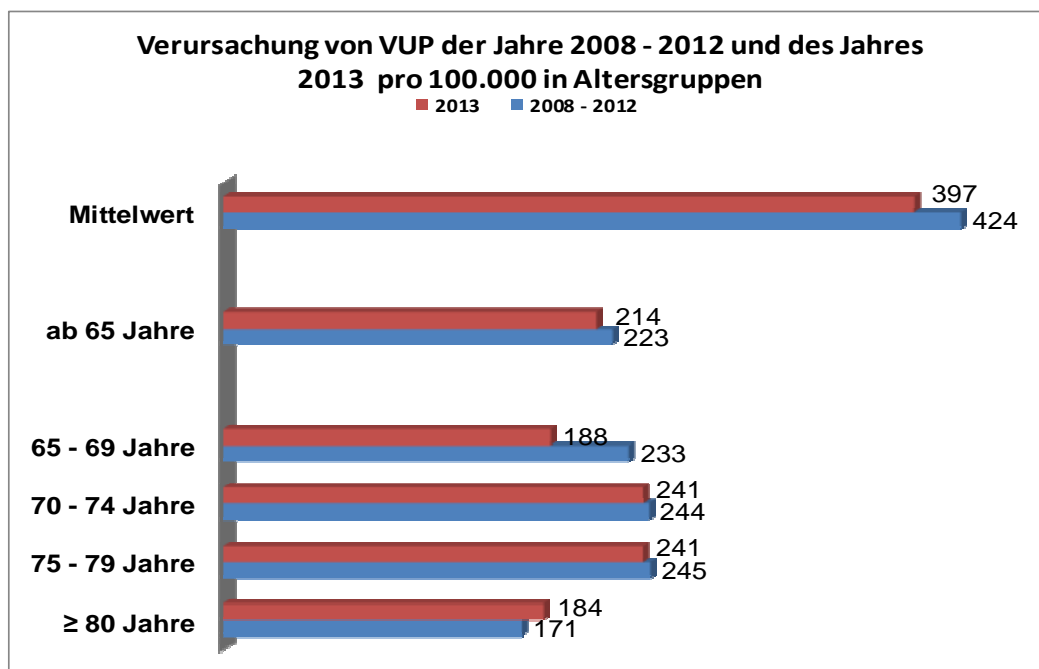


Verunglückte Senioren	Fußgänger			Radfahrer			PKW			Sonstige			Gesamt		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Gesamt	107	122	109	64	80	54	311	295	308	77	49	56	559	546	527
Getötete	3	3	7	2	1	2	2	5	5	2	0	2	9	9	16
Schwerverletzte	34	43	38	14	23	13	40	46	49	22	12	20	110	124	120
Leichtverletzte	70	76	64	48	56	39	269	244	254	53	37	34	440	413	391

Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich, ist das Verursacherrisiko von VUP in einzelnen Altersgruppen (65 – 69 Jahre, 70 – 74 Jahre, 75 – 79 Jahre, ≥ 80 Jahre) in Relation zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung gegenüber dem Mittelwert der Jahre 2008 – 2012 (424) und dem Wert des Jahres 2013 (397) unterdurchschnittlich.

Mit Ausnahme der Altersgruppe der ≥ 80-Jährigen (Wert 171) haben die übrigen Altersgruppen ein höheres Verursacherrisiko gegenüber dem Mittelwert der Jahre 2008 – 2012 (Wert 223) der Risikogruppe der Generation 65+.

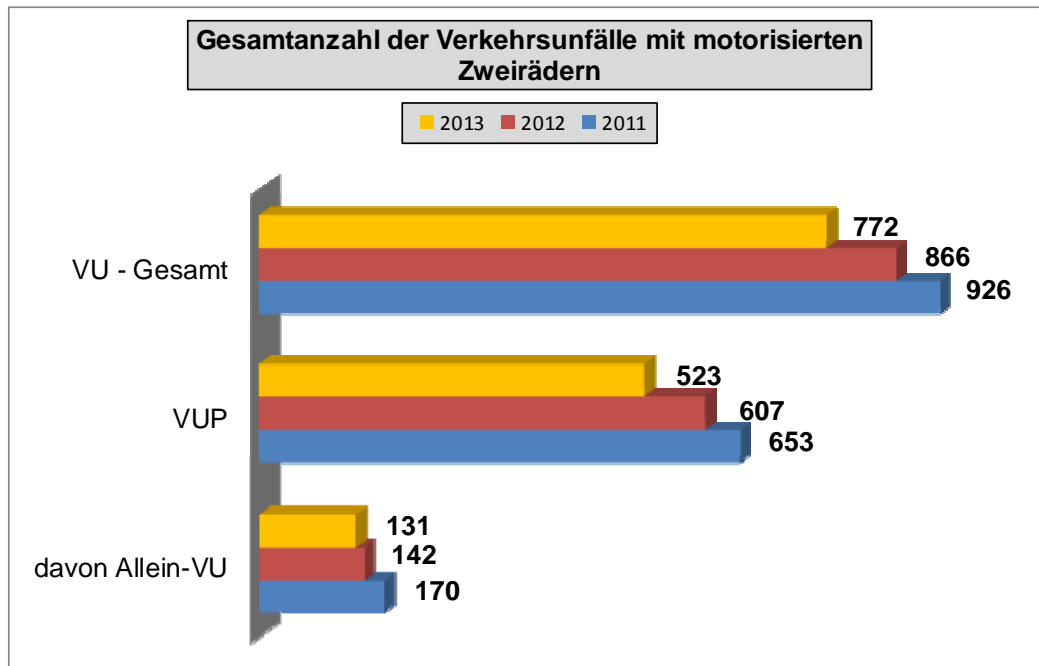
Für das Jahr 2013 ist festzustellen, dass das Verursacherrisiko für die Altersgruppe der 65 – 69-Jährigen mit dem Wert 188 und für die Altersgruppe der ≥ 80-Jährigen mit dem Wert 184 unter dem Wert 214 für die gesamte Risikogruppe der Generation 65+ liegt. Die Altersgruppen der 70-74-Jährigen und der 75-79-Jährigen mit einem Verursacherrisiko von jeweils 241 liegen über dem Wert der gesamten Risikogruppe der Generation 65+.



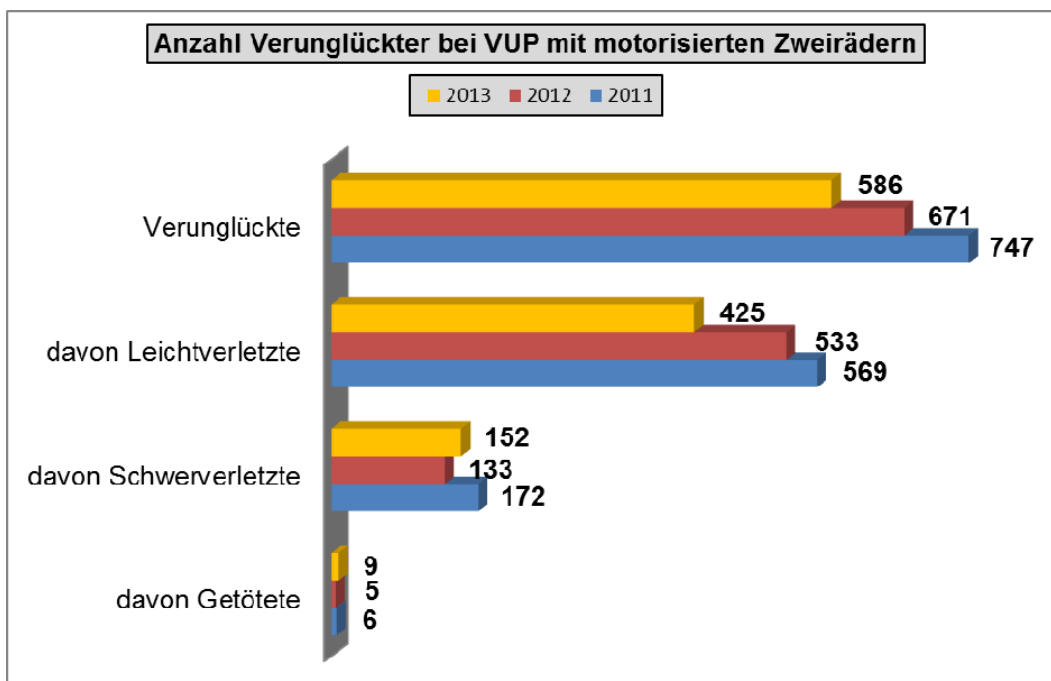
### Unfallrisiko „Motorisiertes Zweirad“ (MoZ)

Die Verkehrsunfallstatistik weist im Bereich der Risikogruppe „Motorisiertes Zweirad“ einen Rückgang bei den Gesamtzahlen von 10,9 % und im Bereich der VUP von 13,8 % aus. Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2013 772 Verkehrsunfälle (2012: 866 Unfälle) mit Beteiligung eines motorisierten Zweirades, wobei insgesamt 523 VUP (2012: 607 VUP) registriert wurden.

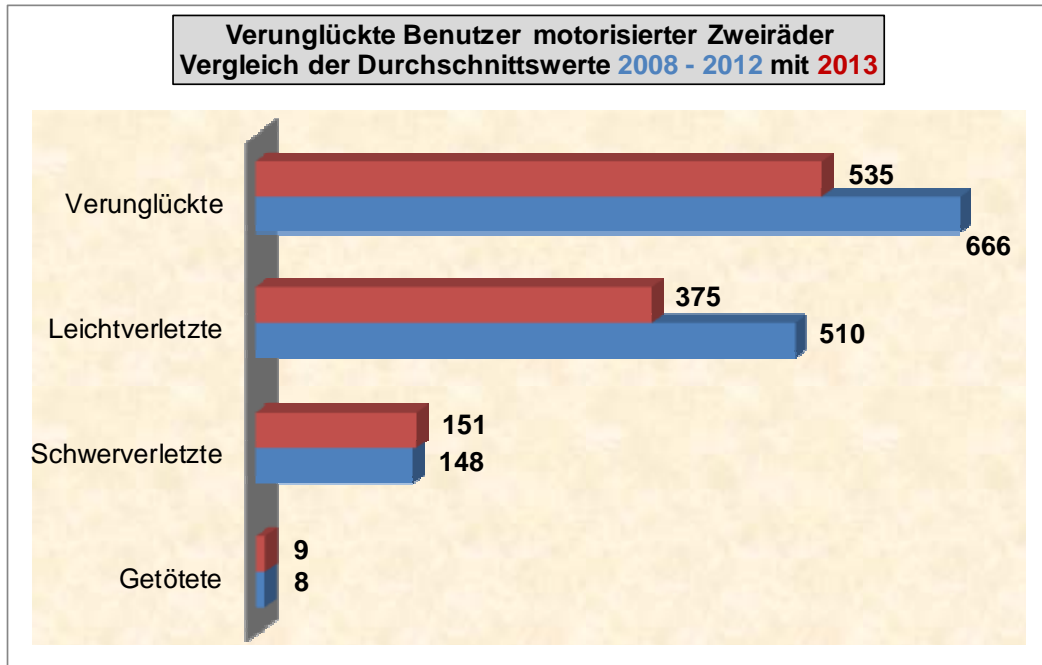




Die Zahl der bei Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweirädern verunglückten Verkehrsteilnehmer/innen (alle Verkehrsteilnehmer/innen) verringerte sich um 12,7 % von 671 auf 586. Der Rückgang bei der Gesamtzahl der Verunglückten ist auf einen Rückgang um 20,3 % (425 in 2013 und 533 in 2012) im Bereich der Leichtverletzten zurückzuführen. Dagegen ist ein deutlicher Anstieg bei den Getöteten um 80 % (9 in 2013 und 5 in 2012) zu vermerken. Auch bei den Schwerverletzten ist ein Anstieg um 14,3 % festzustellen (152 in 2013 und 133 in 2012).

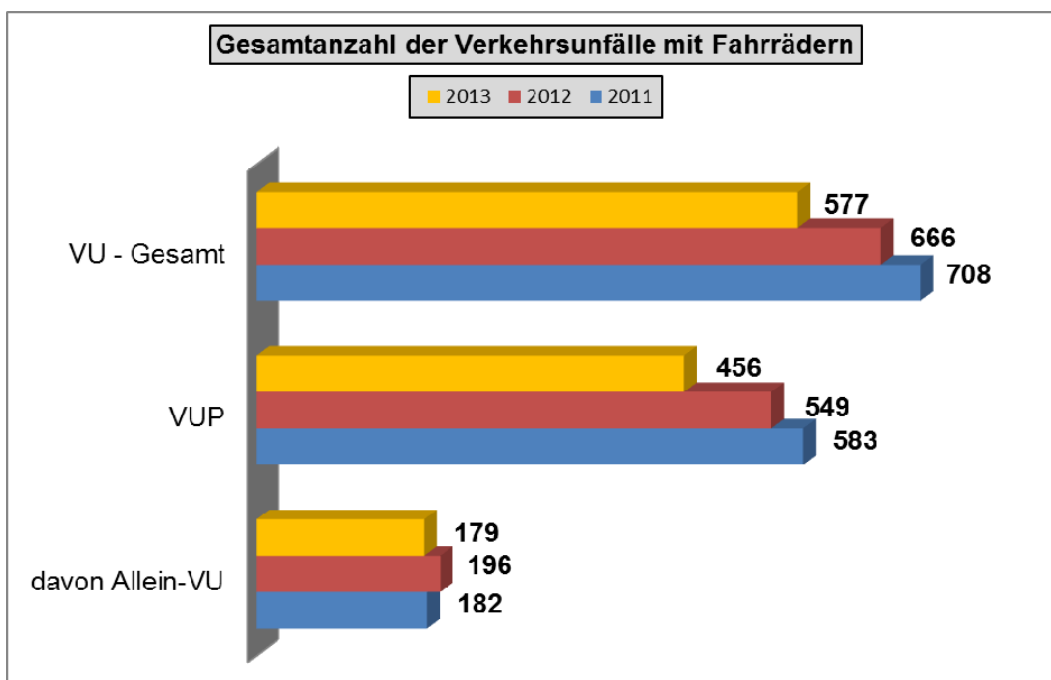


Bei den verunglückten Benutzern/innen motorisierter Zweiräder (Fahrer/in und Sozius/a) liegen im Jahr 2013 die Gesamtzahl der Verunglückten und die Zahl der Leichtverletzten unter dem Durchschnittswert der Jahre 2008 – 2012. Die Zahlen der Getöteten und Schwerverletzten liegen über dem Durchschnittswert.

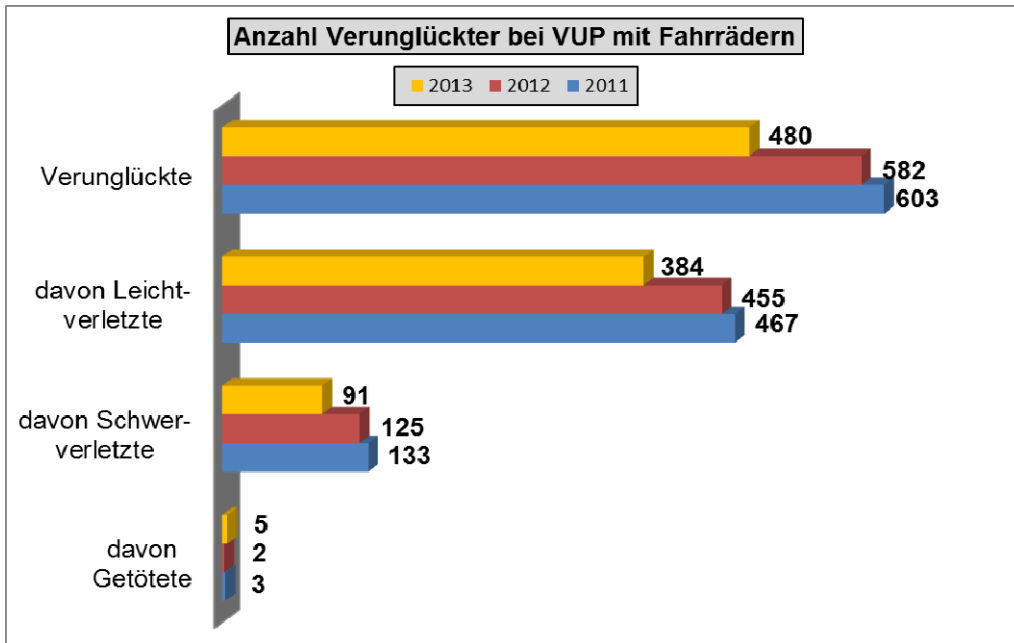


### Unfallrisiko „Fahrrad“

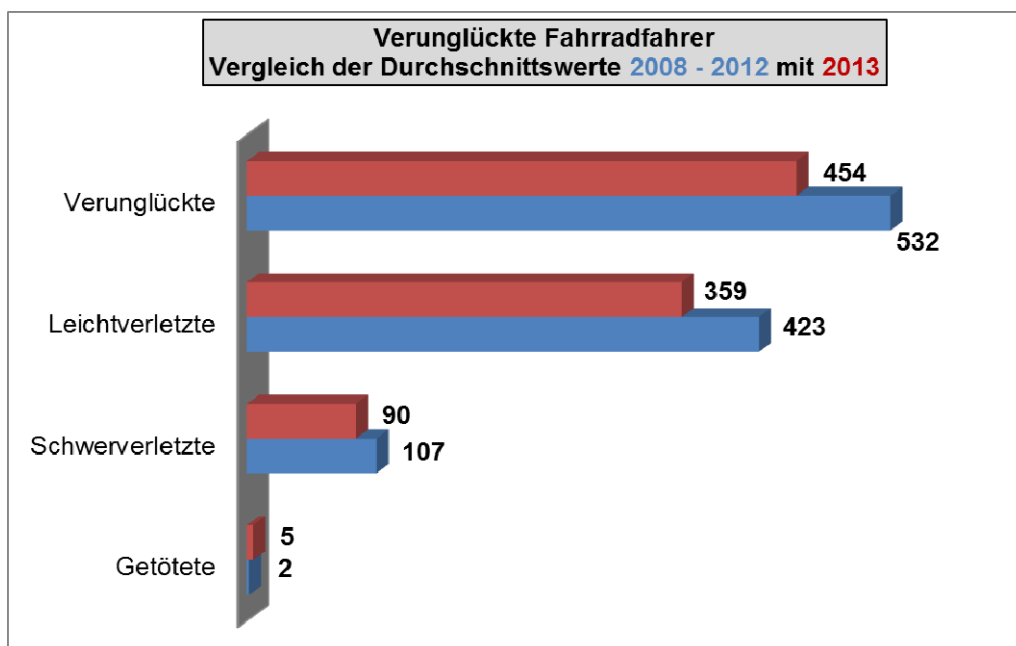
Bei den Gesamtzahlen zu Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrern/innen sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Während bei der Gesamtzahl aller Unfälle im Jahr 2013 gegenüber 2012 ein Rückgang von 13,4 % festzustellen ist, liegt bei der Anzahl der VUP ein Rückgang von 16,9 % vor.



Bei der Gesamtzahl der Verunglückten (alle Verkehrsteilnehmer/innen) bei VUP mit Beteiligung von Radfahrern/innen und im Bereich der Schwer- und Leichtverletzten sind deutliche Rückgänge (Gesamtzahl – 17,5 %, Schwerverletzte - 27,2 %, Leichtverletzte -15,6 %) festzustellen. Ebenso wie in der Risikogruppe „Motorisierte Zweiräder“ ist dagegen im Bereich der Getöteten ein deutlicher Anstieg um 150 % zu verzeichnen. Starben im Jahr 2012 2 Radfahrer/innen bei Verkehrsunfällen, kamen im Jahr 2013 5 Radfahrer/innen ums Leben.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass die Gesamtzahl der verunglückten Radfahrer/innen und die Zahlen der leicht und schwer verletzten Radfahrer/innen aus dem Jahr 2013 unter den Durchschnittswerten der Jahre 2008 – 2012 liegen, die Zahl der Getöteten aus dem Jahr 2013 liegt über dem Durchschnittswert.



## Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2013

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ermittelt in regelmäßigen Zeitabständen die Kosten, die in Folge von Straßenverkehrsunfällen entstanden sind. Bei der Berechnung werden alle Unfallfolgen berücksichtigt, die Kosten verursachen (Reproduktionskosten, Ressourcenausfallkosten, Wertschöpfungsverluste, Verluste außerhalb der marktmäßigen Wertschöpfung).

Nach diesem Berechnungsmodell (BASt-Sätze aus 2011) ergeben sich für das Saarland im Jahr 2013 folgende Unfallkosten (die Gesamtkosten aus dem Jahr 2012 wurden an die aktualisierten Kostensätze angepasst):

### Personenschäden

	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
Getötete	39	1.177.980	45.941.220
Schwerverletzte (SV)	679	112.834	76.614.286
Leichtverletzte (LV)	4.429	4.482	19.850.778
		<b>2013</b>	<b>142.406.284</b>
		<b>2012</b>	<b>144.199.414</b>

### Sachschäden

	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
VU mit Getöteten	39	42.880	1.672.320
VU mit SV	629	20.400	12.831.600
VU mit LV	3.282	13.676	44.884.632
VU schwerer Sachschaden	1.350	20.442	27.596.700
sonstige Alkohol-VU	223	5.839	1.302.097
VU leichter Sachschaden	26.503	5.839	154.751.017
		<b>2013</b>	<b>243.038.366</b>
		<b>2012</b>	<b>242.187.882</b>

### Gesamtunfallkosten

<b>2013</b>	<b>385.444.650</b>
<b>2012</b>	<b>386.387.296</b>

Orientiert an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen aktualisierten Kostensätzen lässt sich der volkswirtschaftliche Schaden durch das polizeilich registrierte Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2013 auf **385,4 Mio. EUR** beziffern.

## Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen

Am 1.1.2013<sup>2</sup> waren im Saarland bei einem Bevölkerungsstand von ca. 0,994 Millionen Menschen 708.778 Kraftfahrzeuge, davon 599.509 PKW, zum öffentlichen Straßenverkehr zugelassen. Durch die veränderten Bevölkerungsgrößen und geänderten Fahrzeugbestände bedingt liegen die Motorisierungsraten von 713 Kraftfahrzeugen pro 1.000 Einwohner für das Saarland und 651 für Gesamtdeutschland über den Werten der Vorjahre. Die PKW-Dichte im Saarland übersteigt mit 603 PKW pro 1.000 Einwohner deutlich den bundesdeutschen Durchschnittswert von 539. Als zweithäufigste Fahrzeugart sind im Saarland 56.883 Krafträder zugelassen.

### Einwohnerzahlen<sup>2</sup> und Kfz-Bestand/-Dichte im Saarland nach Landkreisen und Vergleich mit BUND Stand: 1.1.2013

	Einwohner	zugelassene Kraftfahrzeuge	Kfz./1000 Einwohner	überörtliche Straßen in km	Kfz./km Straße
<b>BUND</b>	<b>80,524 Mio.</b>	<b>52,391 Mio.</b>	<b>651</b>	<b>230.517</b>	<b>227</b>
<b>SAARLAND</b>	<b>0,994 Mio.</b>	<b>0,709 Mio.</b>	<b>713</b>	<b>2.046</b>	<b>347</b>
<b>Saarland intern</b>					
Regionalverband Saarbrücken	326.638	211.963	649		
Merzig-Wadern	103.520	79.603	769		
Neunkirchen	134.099	95.402	711		
Saarlouis	196.611	144.817	708		
Saarpfalz-Kreis	144.291	107.779	747		
St. Wendel	89.128	69.214	777		

Das Saarland weist zum 01.01.2013 ein überörtliches Straßennetz von insgesamt 2.046 km aus. Dieses besteht aus 240 Kilometer Bundesautobahnen und 1.806 Kilometer Bundes- und Landesstraßen.

Mit rund 93 Autobahnkilometer auf 1.000 qkm Fläche hat das Saarland nach den Stadtstaaten Bremen und Hamburg das dichteste Autobahnnetz im Vergleich aller Bundesländer; der Bundesdurchschnitt liegt bei 36 Autobahnkilometer auf 1.000 qkm Fläche<sup>6</sup>.

Auch die Kennzahl „Kraftfahrzeuge pro km Straße“ lässt im Saarland eine gegenüber dem Bundesdurchschnitt überdurchschnittliche Fahrzeugdichte erkennen. Auf einen Kilometer des überörtlichen Straßennetzes (Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen: insgesamt 2.046 km) entfallen im Saarland 347 Fahrzeuge – bundesweit dagegen nur 227.

## Fußnoten

- 1 Veröffentlichung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), Dez. 2013: Voraussichtliche Entwicklung von Unfallanzahlen und Jahresfahrleistungen in Deutschland – Ergebnisse 2013 –
- 2 Zur Vervollständigung statistischer Erhebungen wurde der Prozentanteil der Bevölkerungsgruppen mit Stand 31.12.2011 mit der Angabe der Gesamtbevölkerung zum 31.12.2012 berechnet.
- 3 Statistisches Amt Saarland, 26.06.2013: Fläche, Bevölkerung in den Gemeinden am 31.12.2012 nach Geschlecht, Einwohner je qkm und Anteil an der Gesamtbevölkerung (Basis Zensus 2011)
- 4 Statistisches Bundesamt, 24.09.2013: Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- 5 Statistisches Bundesamt, 27.08.2013: Bevölkerung am 31.12.2012 nach Bundesländern, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011
- 6 Berechnungsgrundlagen Statistisches Bundesamt, Stand 1. Januar 2011

## Abkürzungen/Erläuterungen

- VU Verkehrsunfall/-unfälle
- VUP Verkehrsunfall/-unfälle mit Personenschaden
- SV schwer verletzt
- LV leicht verletzt
- BAB Bundesautobahn
- PVS Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik
- MoZ Motorisiertes Zweirad
- VT Verkehrsteilnehmer

## Impressum



<b>Herausgeber</b>	Landespolizeipräsidium
<b>Redaktion</b>	PHK Gerhard Groh POK Berthold Kreuser LPP 13 - Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste
<b>Grafik &amp; Layout</b>	LPP 13 - Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste
<b>Recherche</b>	POK Berthold Kreuser LPP 13 - Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste
<b>Quellen</b>	Soweit nicht anders angegeben: Polizeiliche Dateien: - SAVIS-Daten Verkehrsunfälle der Jahre 2007 - 2013 Stand: 17.01.2014 - DIPOL-Daten Verkehrsunfälle für die Jahre zuvor
<b>Auskünfte</b>	Landespolizeipräsidium LPP 13 - Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste Beethovenstraße 43 66125 Saarbrücken-Dudweiler Tel.: 0681/ 962-1520/ -1523 Fax: 0681/ 962-1505